Abendpost

1 Cent — Chicago, Dienstag, 25. October 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — Nr. 252

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Brückenzusammenbruch.

Zwölf Personen getödtet.

Seattle, Washingten, 25. Oct. Von einem schrecklichen Unglück wurde eine Abtheilung Arbeiter betroffen, welche gestern früh mit Bauarbeiten an der Linie der Great Northern-Bahn beschäftigt waren. Sieben Personen wurden sofort getödtet, fünf tödtlich und außerdem noch sechs andere schwer verletzt.

Die sofort Getödteten sind: John Leonard (Conducteur, von St. Paul), John Johnson, James Wright, Daniel Wakhur, N. Nelson, J. Brady, A. Alsen. Tödtlich verletzt sind: J. Gilmer (Rücken und beide Beine gebrochen), J. Robertson (Schädel gebrochen), Nelson (Brust zerquetscht und beide Arme gebrochen), J. J. Campbell (vom Ende einer Stahlschiene in den Unterleib getroffen, daß die Eingeweide herausdrangen), J. L. Juville (Kopf gequetscht und Rumpf vielfach zerfleischt). Schwer verletzt wurden: George Nelson (Rücken und Bein gebrochen), Charles Anderson (innerliche Verletzungen), Robert Anderson (Abschürfung am Kopf, Arm gebrochen), A. Marville (Verletzungen an Kopf und Rumpf), C. James (an Kopf und Brust verletzt) und Harry Payne (Arm gebrochen und innerliche Verletzungen.)

Die Arbeiter standen im Dienst von Shepard, Nims & Co. und hatten das Geleise nach dem Wenatcheefluß vollendet. Gestern früh begannen sie, auch über diesen Fluß Schienen zu legen. Der Anbau und der erste Bogen der Brücke wurde ohne Unfall überschritten; als man aber die Mitte des zweiten Bogens erreichte, brach der provisorische Bau unter der Brücke zusammen und die Geleisenmaschine sowie zwei Wagenladungen Schwellen und Balken und mehrere mit Schienen beladene Bahnwagen stürzten 60 Fuß tief hinab in den Fluß. Die Arbeiter wurden nach allen Richtungen geschleudert, und einige wurden unter Schwellen und Schienen begraben. Das Wasser im Fluß war etwa 3 Fuß tief und floß durch einen Canal von festem Felsgestein.

Der Conducteur John Leonard stand am Ende seines Zuges, als der Unfall passirte. Man fand seinen Leichnam mit einer schweren Schiene quer über seinem Kopf und einer anderen über den Füßen, wodurch er unter Wasser gehalten wurde. Die Leiche des Unglücklichen war schrecklich verstümmelt.

So schnell wie möglich wurden die Rettungsarbeiten in Angriff genommen, und nach den benachbarten Orten wurde um Hilfe telegraphirt. In einer Stunde waren vier Aerzte zur Stelle, und die Verletzten wurden nach einem Hospitalwagen gebracht und gepflegt, so gut es anging. Die Leichen legte man an dem Flußufer nebeneinander und holte einen Leichenbestatter von Rock Island; später wurden dieselben mit einem Zug nach Wenatchee befördert, mit Ausnahme derjenigen von John Leonard, welche heute einbalsamirt und nach St. Paul geschickt wurde.

Die Katastrophe wurde dadurch verursacht, daß das provisorische Brückenwerk durch das Wasser untergraben war. Der Theil des Bahnbettes, welcher den Schauplatz des Unglückes bildet, steht noch immer unter der Controlle der Contractoren und ist noch nicht von der Bahngesellschaft angenommen worden. Gar kein warnendes Vorzeichen ging der Katastrophe voraus. Alle Leute waren emsig mit ihrer Arbeit beschäftigt, als die Brücke plötzlich wankte, zusammenbrach und die Unglücklichen gegen das feste Felsgestein darunter schleuderte. Sechs beladene Flachwagen und eine Locomotive standen zur Zeit auf der Brücke; glücklicherweise war die Locomotive nicht an die Wagen angekoppelt, sonst wäre das Unheil noch größer geworden, und manche der Verunglückten hätten vielleicht noch verbrennen müssen.

Die wackelnden Staaten.

New York, 25. Oct. Eine Specialdepesche aus Venezuela meldet, daß jetzt auch die Stadt Barcelona, im östlichen Staate Bermudes, sich den Streitkräften des Generals Crespo hat ergeben müssen. Damit ist der Triumph Crespos ein vollständiger geworden; denn dort hatten die Anhänger des alten Regimes den letzten entschlossenen Widerstand geleistet.

Buenos Ayres, Argentinien, 25. Oct. Der Gouverneur Rojas in Santiago del Eslino ist noch immer Gefangener der Revolutionäre, und zwar in seinem Amtshause, und ein Versuch des Obersts Turbas, ihn mit Gewalt zu befreien, ist mißlungen. Jetzt zieht die Bundesregierung die Nationalgarde zusammen, um Rojas wieder in das Amt einzusetzen; die Führer der Revolution erklären, daß sie in diesem Falle nicht für das Leben Rojas' einstehen könnten.

Aus Asuncion wird gemeldet, daß ein Complott zur Ermordung des Präsidenten entdeckt wurde, und viele der Verschwörer eingesteckt worden sind.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; Nordwinde, die veränderlich werden; ein wenig wärmer im nördlichen Illinois.

Frau Harrison gestorben.

Washington, D. C., 25. Oct. Die Gattin des Präsidenten Harrison ist heute früh um 1.40 Uhr verschieden. Während der letzten 24 Stunden waren der Präsident und seine Familie fast unausgesetzt am Krankenlager. Das Ende war verhältnißmäßig schmerzlos.

(Frau Harrison wurde am 1. Oct. 1832 in Orford, O., geboren. Sie war die Tochter des Dr. John W. Scott, welcher damals Präsident einer Schule für junge Damen war. Sie hatte viele Bewunderer, zu denen auch der damals in Orford seinen Studien obliegende Benjamin Harrison zählte; im 18. Jahre verlobte sie sich mit diesem, und am 20. October 1853 wurde das Paar getraut. Ihr Eheleben war, wie allgemein anerkannt wird, ein sehr glückliches.)

Washington, D. C., 25. Oct. Die Flagge am Weißen Hause wurde heute früh nicht aufgezogen. Die Springbrunnen auf dem Rasen ließ man nicht springen, und die Rouleaux an den Fenstern der Präsidentenwohnung waren niedergelassen. Zwei Polizisten bewachten den Zugang zu dem Platze, um Neugierige fernzuhalten. Doch waren ihre Dienste nicht nöthig.

Die Departementsangestellten in den benachbarten Ministerial- und Schatzamtsgebäuden gingen still ihren Morgenpflichten nach, und alle Vorübergehenden respectirten die Trauer der Präsidentenfamilie und hielten sich von dem Executivgebäude und den Liegenschaften gänzlich fern. Ein beständiger, aber fast geräuschloser Strom von Equipagen bewegte sich über das Asphaltpflaster, um nach dem östlichen Eingange einzufahren und, nach Zurücklassung von Beileidskarten an der Hauptthüre des Weißen Hauses, sich westwärts weiterzubewegen.

Ein frostiges Wetter war auf den Indianersommer der letzten Tage gefolgt, und der erste Herbstfrost knickte in vergangener Nacht das schöne Laubwerk in den Gärten des Weißen Hauses.

Auf allen Regierungsämtern, über den Hotels und über vielen Geschäftshäusern waren die Flaggen auf Halbmast gezogen. Nach dem Tode der Präsidentin wurde das Weiße Haus vorerst geschlossen, und dann herrschte eine Stunde lang völlige Ruhe, bis die gewöhnliche Zeit zum Oeffnen des Gebäudes gekommen war. Präsident Harrison genoß etwas Schlaf, den er so dringend bedurfte, und als er wieder erschien, zeigte er sich so gefaßt, wie nach den Umständen irgend möglich.

Die Familie frühstückte zusammen, und die Kleinen erfuhren jetzt zum ersten Male von dem Verlust, den sie während der Stunden ihres Schlafes erlitten hatten. Sie trauern alle sehr um die „Großmama", die sie ohnedies in den letzten Monaten schmerzlich vermißt hatten, und die so sehr an ihnen gehangen hatte.

Nach dem Frühstück zogen sich der Präsident und die Damen in ihre Gemächer zurück.

Von allen Theilen des Landes sind bereits viele Beileidsbotschaften, auch solche von politischen Organisationen sowohl der Demokraten wie der Republikaner, eingetroffen, auch vom Ex-Präsidenten Cleveland und Gattin.

Die Leiche der Frau Harrison lag ungestört bis heute Vormittag um 10 Uhr im Sterbezimmer und wurde dann vom Leichenbestatter W. R. Speare in Obhut genommen und zur Untersuchung durch Dr. Gardner in stand gesetzt.

Morgen früh wird ein privater Trauergottesdienst im Blumenzimmer abgehalten werden, und am Freitag findet eine Leichenfeier in der Ersten Presbyterianerkirche zu Indianapolis statt, welcher der Präsident und seine Gattin seit vielen Jahren angehörte.

Strike zur Weltausstellungszeit?

Buffalo, N. Y., 25. Oct. Die Weichensteller des ganzen Landes bereiten sich auf einen Riesenstrike im nächsten Mai vor; sie erwarten, das Weltausstellungsgeschäft der Eisenbahnen verkrüppeln zu können, wenn die Forderungen der Bahnangestellten nicht bewilligt werden. Herr Heimerle, Secretär der Weichensteller-Union, erklärt, der Buffaloer Strike und die kleineren Ausstände dieses Jahres bildeten nur Vorpostengefechte für den großen Ausstand, welcher 1893 unternommen werden solle; das werde den größten Ausstand geben, den man jemals erlebt habe, und die Stimme des Volkes, das die Weltausstellung nicht gefährdet sehen wolle, werde die Bahngesellschaften zu einem Vergleich zwingen; die Bahnen würden ohnehin während dieser Zeit ungeheure Profite machen und könnten schon den Angestellten etwas mehr zugestehen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Saale von Bremen; Didam von Amsterdam; Arizona von Liverpool.

Boston: Pavonia von Liverpool.

Liverpool: Columbian, Scythia und Ottoman von Boston; Indiana von Philadelphia.

Antwerpen: Friesland und Belgenland von New York.

Genua: Fulda von New York.

Abgegangen:

Southampton: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York.

Gravesend: Canada nach New York.

— Kaiser Franz Joseph ist plötzlich von Budapest abgereist, angeblich weil er entschlossen ist, einer Krisis im ungarischen Ministerium um jeden Preis vorzubeugen.

Ausland.

Prof. Soetbeer gestorben.

Göttingen, 25. Oct. Professor A. Soetbeer, einer der bedeutendsten Schriftsteller über Nationalökonomie und Finanzfragen, ist im Alter von 78 Jahren gestorben.

War ein schlechtes Geschäft.

Wien, 25. Oct. Die Besitznahme der Provinzen Bosnien und der Herzogewina kostet Oesterreich von 1878 bis 1893 zusammen 240,173,000 Gulden. Die Bewohner haben 170 Millionen Gulden Steuern an die österreichische Regierung entrichtet. Auch diese sind für die Verwaltung der beiden angegliederten Provinzen draufgegangen, sodaß sich die Annectirung als ein Fehlschlag ersten Ranges erweist.

Der Verstorbene war in der Goldwährungsfrage vielleicht die beste Autorität der Welt, und seine Untersuchungen bezüglich der Production der Edelmetalle und ihrer Beziehungen zueinander sind in den letzten 25 Jahren wiederholt von allen europäischen Regierungen, sowie von den Ver. Staaten benutzt worden, als die Silberfrage ein Gegenstand gesetzgeberischer Thätigkeit wurde. Eines seiner Werke ist vollständig einem officiellen Bericht der amerikanischen Bundesregierung einverleibt worden.

Von der Cholera.

Wien, 25. Oct. Ein am Donauufer, gerade jenseits der Stadtgrenze wohnhaftes Mädchen ist gestern an der Cholera gestorben. In den Spitälern befinden sich noch drei Cholerakranke.

Ein in Floridsdorf wohnhafter Kutscher hatte am Freitag seinen Durst mit Donauwasser gelöscht. Am Montag ist er gestorben, und zwar nach Ansicht der Aerzte an der asiatischen Cholera.

Budapest, 25. Oct. In Semlin sind seit dem 10. October fünf Fälle von angeblicher asiatischer Cholera vorgekommen, wovon zwei tödtlich verlaufen sind.

Zum Tode verurtheilt.

Paris, 25. Oct. Crampon, der Anführer einer verrufenen Räuber- und Mörderbande, welche eine Zeitlang ganz Paris in Schrecken setzte, wurde zum Tode, und mehrere seiner Kumpane zu langjähriger Kerkerhaft verurtheilt.

Telegraphische Notizen.

— In der vorigen Woche sind in Holland 21 Personen an der Cholera gestorben.

— Viele in britische Häfen eingelaufene Schiffe haben schreckliche Stürme zu bestehen gehabt.

— In England herrscht bereits infolge des anhaltend kalten Wetters viel Noth und Elend.

— Die Zahl der Verletzten in dem Bahnunglück bei Philadelphia wird jetzt auf 19 angegeben. Sieben wurden auf der Stelle getödtet.

— Der Erzbischof von Prag ordnete am Jahrestage der Entdeckung Amerikas in allen katholischen Kirchen der Erzdiöcese einen Dankgottesdienst an.

— Das Deficit im russischen Budget von 1891, im Betrage von 180,000,000 Rubel, ist durch dem Schatze entnommenes Baargeld gedeckt worden.

— Die Angabe, daß Dr. Teuffel, der irrsinnig gewordene Leibarzt des Königs von Württemberg, in der Irrenanstalt Winnenden Selbstmord begangen habe, wird widerrufen. Sein Irrsinn soll durch Ueberarbeitung verursacht sein.

— Der Wiener Scandalproceß betreffs des Testamentes des Grafen Waldstein endete mit der Freisprechung der Angeklagten Weinelt und Kleindorfer, welche bekanntlich beschuldigt waren, den jetzt verstorbenen Grafen Waldstein, der mit seinen Verwandten völlig zerfallen war, bei der Abfassung des Testamentes zu ihren Gunsten beeinflußt zu haben.

— Der neue Lordmayor von London, Stewart Knill, wurde gestern im Oberhause von Baron Herschell, dem Lord-Kanzler, empfangen. Letzterer bemerkte, die Zeiten seien vorüber, da es für Katholiken unmöglich gewesen sei, ein Amt einzunehmen, ohne ihren religiösen Ueberzeugungen untreu zu werden; der Kampf um Religionsfreiheit sei gekämpft und gewonnen.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, ist der bekannte Liedercomponist Robert Franz gestorben. (Er wurde am 28. Juni 1815 zu Halle a. d. Saale geboren, trat 1843 mit seinen ersten Liedern, von Robert Schumann warm empfohlen, vor die Oeffentlichkeit, und zu seinem 70. Geburtstage, im Jahre 1885, wurden ihm von ganz Deutschland sowie vom Auslande die glänzendsten Huldigungen gebracht.)

— Seit dem Auftreten der Cholera in den russischen Landen sind in der Statthalterschaft des Kaukasus 125,000 Personen erkrankt, und 65,000 derselben gestorben. In Saratow sind 31,000 Erkrankungen und 11,000 Todesfälle, und in St. Petersburg 3000 Erkrankungen und 1100 Todesfälle vorgekommen, — was im Ganzen in diesen drei Districten allein 159,000 Erkrankungen und 77,000 Todesfälle ausmacht.

— Wie aus Milwaukee gemeldet wird, stießen zwischen Elkhart und Plymouth ein Güter- und ein Arbeiterzug auf der Milwaukee & Northern Bahn zusammen. Nic. Ringel und Thomas Fitzgerald wurden getödtet, und drei Andere schwer verletzt.

Patagonische Teufelsdoctoren.

Vielleicht nirgends in der Welt werden die Kinderkrankheiten nach so einfacher Methode behandelt, wie bei den Eingeborenen Patagoniens, im südlichsten Südamerika. Jede Kinderkrankheit — und es gibt dort ebenso viele, wie bei uns culturübertünchten Weichlingen — wird auf Teufel zurückgeführt, und so oft ein Kind leidend ist, wird schleunig nach einem Doctor oder „Teufelsvernichter" geschickt.

Dieser nimmt zwei enge Säcke aus Thierhaut mit, und irgend ein Mitglied der Familie muß dann aus gelbem Lehm, welcher allenthalben massenhaft zu finden ist, einen dicken Schlagteig machen, während der Medicinmann das kranke Kind anstarrt oder eine gemalte Schlange vor dessen Gesicht hin und her schüttelt. Ist der Lehmteig fertig, so wird das Kind damit von unten bis oben beschmiert und dann, mit den Füßen zuerst, vollständig in einen jener Säcke gesteckt.

Hört das Kind zu schreien auf, schon ehe es soweit ist, so gilt das für ein Zeichen, daß der Teufel noch immer in ihm sitze und sich nur aus Furcht vor Züchtigung ruhig verhalte. Wenn es aber gerade beim Eingesacktwerden zu weinen aufhört, so bedeutet dies, daß der Teufel den Leib des Kindes verlassen hat, um der Einsperrung zu entgehen. Nun wird der Sack mit dem Kinde sofort geschlossen und zugebunden, und der Teufelsdoctor öffnet den anderen Sack und wirft in denselben drei Kieselsteine und etliche Schlangenzähne, welche einen Augenblick geschüttelt werden; dieselben bilden nämlich einen Zauber, welcher jeden richtigen Teufel anlockt, in den Sack zu springen. Dieser wird dann geschlossen, zugebunden und in das nächste beste Wasser versenkt. Jetzt darf der andere Sack aufgemacht werden, und wenn der kleine Patagonier nicht inzwischen darin erstickt ist, so wird er gründlich gewaschen und in eine warme Haut gesteckt, womöglich in die eines Stieres, welcher bei Neumond geschlachtet worden ist. Meist soll diese Behandlung Erfolge haben — wohl als Wasserkur —; stirbt aber das Kind, so sagt der Doctor, zwei Teufel hätten es heimgesucht, und dagegen könne die ganze ärztliche Welt nicht aufkommen.

Die Besitzer von Weichkohlengruben sind dem Beispiele der pennsylvanischen Kohlen- und Eisenbahn-Gesellschaften gefolgt. Sie haben kürzlich einen Trust gebildet, welcher angeblich den Zweck hat, unter seinen Mitgliedern den antheilsweisen Kohlenverschleiß und den den Taschen der Verbraucher demgemäß zu entlockenden Gewinn zu regeln, d. h. mit nackten Worten, alle Concurrenz auf dem Gebiete des Weichkohlenhandels auszuschließen. Die Grubenbesitzer in Ohio werden dabei das beste Geschäft machen.

Der alte Leichtsinn.

Der 25jährige Samuel Goldfeld, wohnhaft 166 W. Taylor Str., versuchte heute an der Ecke von Halsted und Madison Str. auf einen in Bewegung befindlichen Greifwagen der Madison Str.-Kabelbahn zu springen, glitt aber aus und wurde zu Boden geschleudert. Goldfeld erlitt einen Bruch des linken Armes und schwere Verletzungen an der linken Hüfte. Der Verunglückte wurde mittelst Patrollwagens in seine Wohnung geschafft.

Wahrscheinlich ein Mord.

Heute Nachmittag um halb 1 Uhr wurde ein gewisser James Gillam am Fuß der Michigan Ave. von William Becker beim „Kümmelblättchen"-Spiel durch drei Revolverschüsse so schwer verwundet, daß er in sterbendem Zustande in's County-Hospital geschafft werden mußte. Beide Leute sind farbige Dockarbeiter.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurms: Gestern Abend um 6 Uhr 42 Grad, Mitternacht 41 Grad, heute Morgen 6 Uhr 36 Grad und heute Mittag 44 Grad. Am niedrigsten, nämlich auf 35 Grad, stand das Thermometer um 7 Uhr heute Morgen.

Kurz und Neu.

* Leonhard Reichsberger, wohnhaft No. 517 Center Ave., wurde gestern Abend sinnlos betrunken an der Ecke von Halsted und Harrison Str. aufgefunden. Da Reichsberger, wie seine Angehörigen bestätigen, ein notorischer Trunkenbold ist, sandte ihn heute der Richter unter $25 Strafe in's Washingtonian Home.

* Die Zahl der bis heute Nachmittag um zwei Uhr registrirten Stimmen war im Allgemeinen eine recht geringe, doch hofft man noch auf starken Zuspruch in den Abendstunden.

* Ein notorischer Verbrecher Namens John Hayes wurde heute Morgen in dem Augenblicke abgefaßt, als er eben mit einem Bündel gestohlener Gegenstände aus der Wohnung von Geo. Morgan, No. 248 Warren Ave., kam. Hayes verzichtete vor Richter Woodman auf ein Vorverhör und wurde unter $800 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen.

Ein weiteres Bahnunglück.

Das Vorstädtchen Palatine der Schauplatz.

Zwei Personen getödtet — eine verletzt.

Die Beamten der Northwestern Bahngesellschaft haben sich seit gestern Abend alle erdenkliche Mühe gegeben, die Nachricht von einem schrecklichen Unglücksfall, der sich an den Geleisen der Bahn, nahe Palatine ereignete, der Oeffentlichkeit vorzuenthalten und wirklich gelangte die offizielle Meldung erst im Laufe des heutigen Vormittags nach Chicago.

Palatine liegt 27 Meilen von Chicago, an den Geleisen der Northwestern Bahn. Gestern Abend um 7½ Uhr fuhr ein Frachtzug in den Bahnhof ein, der zur Zeit das Recht hatte, das Hauptgeleise zu benutzen.

Da nun zu gleicher Zeit ein Personenzug anlangte, und dieser möglichst schnell weiter befördert werden sollte, fuhr der Lokomotivführer des Frachtzuges auf ein Nebengeleise, auf diese Art den Weg freigebend. Gleich, nachdem der Passagierzug den Bahnhof verlassen hatte, beeilte sich der Lokomotivführer des Frachtzuges, letzteren wieder auf das Hauptgeleise zu dirigiren und die verlorene Zeit einzubringen. Er bemerkte nicht, daß sich zwischen den beiden Zügen ein dritter — ein mit Kies beladener Zug — von einer anderen Richtung kommend, eingeschoben hatte und auf dem Hauptgeleise hinter dem Personenzug herfuhr. Als der Führer des Frachtzuges den Kieszug endlich direkt vor sich sah, war er nicht mehr im Stande, ersteren anzuhalten. Er stellte deshalb den Dampf ab und sprang von der Lokomotive, welchem Beispiel der Heizer folgte. Beide Männer entkamen mit unbedeutenden Verletzungen.

Inzwischen raste der Zug auf der an jener Stelle ziemlich abschüssigen Bahn weiter und fuhr im nächsten Moment in den Kieszug. Die Wirkung war eine furchtbare. Die Wagen des Kieszuges thürmten sich übereinander und das Ganze war im Augenblick ein Trümmerhaufen. Der Hilfs-Maschinist Georg Jubien, der sich auf dem Tender des Frachtzuges befand, wollte ebenfalls abspringen, blieb aber hängen und gerieth mit dem rechten Arm zwischen die Trümmer. Das Glied wurde ihm so zerquetscht, daß wahrscheinlich eine Amputation nothwendig werden wird.

Henry Barron, der Führer des Kieszuges, und Ed. Curran, ein Bremser, wurden von den Trümmern bedeckt. Als die herbeieilenden Bahnarbeiter die Körper hervorzogen, war das Leben bereits entflohen.

Die beiden Getödteten waren in Chicago wohnhaft. Die Leiche Currans wurde hierher befördert, während die des anderen in Palatine verblieb.

Der verunglückte Jubien wurde nach seiner Heimath Escanaba, Mich., gebracht.

Hat ein Nachspiel.

Der Tod Maggie Ginleys giebt zu einer Verhaftung Anlaß.

Die Leser finden an anderer Stelle einen Bericht über das Verunglücken von Maggie Ginley, welche gestern Nacht durch den Aufzug-Schacht im „Ashland Block" gestürzt ist.

Besondere Umstände, die sich an den Fall knüpfen, veranlaßten die Polizei, sich näher mit der Sache zu beschäftigen.

Das Unglück ereignete sich heute Morgen um ½2 Uhr. Maggie Ginley, die die im Ashland Block die Reinigungsarbeiten an Gängen und Stiegen zu versehen hat, hatte eben ihre Arbeit vollendet und war im Begriffe, nach Hause zu gehen. Sie war im siebenten Stockwerke des Gebäudes, und der Hausbesorger Robert Prengle fuhr auf das Glockensignal mit dem Fahrstuhle nach aufwärts, um sie abzuholen.

In dem Augenblicke, als Prengle und seine Frau, letztere gleichfalls eine Bedienstete der Gebäude-Administration, im siebenten Stockwerk den Fahrstuhl verlassen wollten, stellte der Ingenieur plötzlich die Thätigkeit der Maschine für das electrische Licht ein und rabenschwarze Finsterniß herrschte im ganzen Hause. Zugleich aber — Prengle behauptet, nicht durch seine Schuld — schoß der Fahrstuhl nach aufwärts und zwar so schnell, daß Prengle keine Zeit mehr fand, die zum Elevator-Schacht führende Gitterthüre zu schließen. Maggie Ginley, welche vor dem Schachte gestanden hatte, war der Meinung, daß der Fahrstuhl noch vor der geöffneten Thüre stehe, trat hinaus und stürzte nun in die furchtbare Tiefe hinab.

Prengle behauptet, der Fahrstuhl sei nicht in Ordnung gewesen, so daß er nicht im Stande war, ihn zu controlliren. Prengle wurde verhaftet und wird das Ergebniß des Inquestes abzuwarten haben.

Vom siebenten Stockwerke gestürzt.

Ein entsetzliches Unglück ereignete sich heute Nacht im „Ashland Block."

Maggie Ginley, welche in dem genannten Gebäude als Scheuerfrau bedienstet ist, stürzte durch den Aufzugschacht aus dem siebenten Stockwerke herab. Der Unglücklichen wurden alle Knochen im Leibe gebrochen und sie war augenblicklich todt. Frau Ginley war erst 26 Jahre alt und wohnte mit ihrer Mutter an der Milton Ave., nahe Oak Str. Ihre Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft.

Die Registrirungsplätze sind heute bis 9 Uhr Abends offen.

Auf frischer That.

Ein diebischer Clerk der Putzwaarenhandlung „The Emporium" verhaftet.

G. H. Hendricks, ein Commis der Firma „The Emporium", No. 152 State Str., wurde gestern Nachmittag im Geschäfte verhaftet. Es wird ihm zur Last gelegt, daß er innerhalb der letzten drei Monate eine Reihe der geschmackvollsten und kostbarsten Putzwaaren an „Freundinnen" verschenkt, und so die Firma nicht unwesentlich geschädigt habe.

Die Geschäftsinhaber, die Herren Stumer, Rosenthal & Eckstein, vermutheten schon lange, daß sie bestohlen würden, und betrauten deßhalb die Geheimpolizisten Thompson und Hurley mit der Ueberwachung des Personals.

Die Detectives überraschten Hendricks, als er gerade zwei Damenhüte in einen Kasten verpackt hatte und diesen einem Frauenzimmer zu überreichen im Begriffe war.

Der also Ertappte verlor angesichts der Sachlage total die Fassung und gestand, daß er den ersten derartigen Diebstahl bereits am 3. Juni verübt hätte.

Hendricks ist 28 Jahre alt, kam vor sechs Monaten von Kansas City hierher und fand bei „The Emporium" mit einem Anfangsgehalt von $8 Stellung. Sein Einkommen soll sich in letzter Zeit auf $10 per Woche belaufen haben.

Prügelei zwischen Beamten.

Lieutenant Healy schlägt den Clerk Richter Lyons zu Boden.

Zu einer scandalösen Scene kam es heute Vormittag in der Office des Capitän Jenkins in der Harrison Str. Polizeistation zwischen Lieut. C. C. Healy von der Cottage Grove Ave. Station und Fred Frohmann, dem Clerk von Richter Lyon.

In Folge eines directen Auftrages des Polizeichefs hatte Lieut. Healy eine Anzahl Frauenzimmer, die an der Wabash Ave. lüderliche Häuser unterhielten, verhaftet. Heute sollte in dieser Angelegenheit die Verhandlung stattfinden. Vor Begin derselben erschien Frohmann der sich augenscheinlich für die „Damen" stark interessirt, vor Lieut. Healy und forderte ihn auf, die Verfolgung fallen zu lassen. Healy wies Frohmann an Kapitän Jenkins.

Der Kapitän ersuchte Frohmann, sich um seine eigenen Angelegenheiten, nicht aber um die des Lieut. Healy zu kümmern. Statt sich diesen Rath zu Herzen zu nehmen, wendete sich Frohmann, als Lieut. Healy in's Zimmer trat, neuerdings an diesen und wurde sehr unangenehm. Nun riß dem Lieutenant auch die Geduld, und plötzlich empfing Frohmann einen so ausgiebigen Backenstreich, daß er hinter des Kapt. Jenkins Schreibpult kollerte.

Als der also Gemaßregelte wieder zur vollen Besinnung gekommen war, rannte er von Pontius zu Pilatus, um sich Satisfaktion zu verschaffen, und gelangte so endlich auch vor den Bürgermeister, der dem aufgeregten Clerk versicherte, er wolle die Angelegenheit untersuchen.

Ein junger Selbstmörder.

Morton P. Fox erschießt sich wegen eines Streites mit seiner Liebe.

Morton P. Fox, der Sohn wohlhabender Leute in Des Moines, Ja., beging gestern Selbstmord, weil er mit einem Mädchen, das er liebte, einen Streit gehabt hatte.

Vor etwa einer Woche kam Fox nach Chicago, um Isabel Bieter, deren Vater im Hause No. 456 63. Str. ein Restaurant betreibt, einen Besuch abzustatten. Die beiden jungen Leute waren Schulkameraden gewesen, hatten sich aber schon seit mehr als einem Jahre nicht gesehen. Am Sonntag gerieth das Mädchen mit dem jungen Manne einer unbedeutenden Affaire wegen in Streit. Fox schloß sich in das Zimmer, welches er im Hause der Familie Bieter bewohnte, ein und ließ sich nicht mehr sehen.

Gestern Mittag wurden die Hausbewohner durch einen Schuß erschreckt und als man in Fox's Zimmer drang, fand man den jungen Mann mit einer Kugelwunde in der rechten Schläfe am Boden liegen. Die Kugel hatte das Gehirn verletzt und der Selbstmörder starb nach dreistündigem Leiden.

Fox war erst 20 Jahre alt. Seine Leiche wurde nach Ralstons Morgue, No. 5437 Lake Ave., geschafft.

(Eingesandt.)

Chicago Turn-Gemeinde.

In der nächsten „Geistig-Gemüthlichen" morgen, Mittwoch, Abend, den 26. October, werden die Turner Julius Goldzier und William Bocke über die Frage sprechen:

„Was ist gerechter und vortheilhafter für die Masse des Volkes der Vereinigten Staaten: eine allgemeine Besteuerung zum Zwecke des Schutzes und der Hebung einzelner Industrien, oder eine Besteuerung für allgemeine öffentliche Zwecke?"

Den Ansprachen wird eine Debatte folgen. Für den gemüthlichen Theil sind wie gewöhnlich gute Vorbereitungen getroffen, durch Vorträge der Herren John Hansen, F. Meyenschein, J. A. Brown, Carl Pietsch, Traugott Weber und den Turner-Männerchor.

Die Mitglieder und Damen der Gemeinde sind ersucht, sich pünktlich einzufinden. Mit Turnergruß,

Das Comite für geistige Bestrebungen.

Tod in den Flammen.

Pat Hogan als Leiche unter den Trümmern seines Hauses gefunden.

Ein Polizist bemerkte heute früh um halb 3 Uhr in dem kleinen Holzhäuschen No. 3734 Parnell Ave. einen Brand und gab sofort das Feuersignal. Die Flammen griffen indeß so schnell um sich, daß bei Eintreffen der Spritzen bereits die ganze Hütte hell loderte.

Bei der Hinwegräumung der Trümmer fanden die Feuerwehrleute den Besitzer und Bewohner des Häuschens, Pat Hogan, als Leiche im Bettzimmer.

Allem Anschein nach hat der Mann im Schlafe eine brennende Lampe, die neben dem Bette stand, umgestoßen, und so unwillkürlicher Weise den Brand verursacht. Es scheint, daß er durch den aufsteigenden Rauch erstickt wurde.

Hogan war Wittwer und Vater eines 14jährigen Jungen, der sich zur Zeit in Feehanville befindet.

Der materielle Schaden beträgt etwa $600; das Nachbarhaus, Eigenthum von Daniel Laverty, litt ebenfalls unter dem Brande. Der Verlust des Besitzers dürfte jedoch kaum mehr als $200 bis $300 betragen.

Kühner Straßenraub.

Straßenraub per Droschke, — dies ist das Neueste auf dem Gebiete des Diebshandwerks in Chicago und der Straßenbahn-Conducteur Michael Harrington weiß eine Geschichte davon zu erzählen.

Der Genannte verließ gestern Abend um 9 Uhr seine Wohnung, um sich nach seinem Arbeitsplatz, an der 39. und State Str. zu begeben. Als er die Michigan Ave. kreuzte, hielt plötzlich ein Buggy vor ihm, in welchem drei Männer saßen.

Zwei sprangen herab, und während einer von ihnen dem erschrockenen Conducteur die Mündung eines Revolvers vor das Gesicht hielt, durchsuchte der andere in ganz „geschäftsmäßiger" Weise seine Taschen.

Eine goldene Uhr und $10 in baarem Gelde fielen den Räubern in die Hände. Nachdem sie die Durchsuchung beendet, sprangen die Männer wieder in das Buggy; der, welcher als Kutscher fungirte, hieb auf das Pferd und bald war das Fuhrwerk dem Auge des Beraubten entschwunden.

Der Vorfall ereignete sich im vollen Licht einer elekrischen Lampe, während Dutzende von Fußgängern rechts und links vorüberzogen.

Aber der strömende Regen verhinderte Jedermann, sich um etwas Anderes, als um seinen Weg zu kümmern, und außerdem drohte der Räuber mit seinem Revolver, Harrington sofort niederzuschießen, falls dieser auch nur einen Laut von sich geben würde.

Harrington meldete seinen Verlust der Polizei, hat aber wenig Aussicht, Uhr oder Geld jemals wieder zu erlangen.

Heute sind die Geschworenen krank.

Gestern weigerten sich die Kriminalrichter Tuley und Baker, Sitzung abzuhalten, weil das Gebäude nicht geheizt war, und heute konnte die nöthige Anzahl von Geschworenen nicht zusammengebracht werden, so daß also von Erledigung irgend welcher Geschäfte wieder keine Rede sein konnte.

Die Heizfrage war insofern gelöst worden, als man zwei mächtige „Kanonen"-Oefen in den Gerichtssälen aufgestellt hatte, die eine leidliche Wärme ausströmten. Als aber die Geschworenen aufgerufen wurden, ließen sich mehrere derselben „krankheitshalber" entschuldigen. Ob die Herren sich gestern erkältet haben, oder aus Furcht vor den kalten Räumen krank geworden sind, wurde nicht erörtert; sie waren einfach nicht da und es trat in Folge dessen die übliche Vertagung ein.

Ein Zank und sein Ende.

Dr. Wilhelm Bischoff, ein im Rush Medical College angestellter Arzt, kam mit einigen Mädchen, die im Hause No. 87 Tolman Ave., wo beide Parteien wohnen, eine lärmende Unterhaltung veranstaltet hatten, dieserwegen in Streit. Eines der Mädchen, Elonia Franke, warf dem Dr. Bischoff in der Hitze des Gefechtes ein Spottwort zu, das des Arztes Stellung in der wissenschaftlichen Welt in Zweifel ziehen sollte. Dr. Bischoff ließ sich darauf hinreißen, das Mädchen mit einem Ausdrucke zu belegen, der sich nicht widergeben läßt. Die Folge war eine Klage, über welche heute vor Richter Woodman verhandelt wurde und die damit endete, daß Dr. Bischoff zu einem Dollar Strafe verurtheilt wurde.

Wie Nora Keating entkam.

Kapitän Jenkins von der Harrison Str.-Station hat eine Untersuchung darüber eingeleitet, wie es möglich war, daß die Diebin Nora Keating aus dem Polizeigefängniß entfliehen konnte, ein Fall, über welchen gestern in der „Abendpost" ausführlich berichtet wurde. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Schuld an dem Schließer lag, der die eiserne Gefängnißthüre, entgegen der Instruktion, unversperrt gelassen hat.

* Ein junger Bursche, der sich Dan. Ryan nennt, wurde heute auf Veranlassung des im Hause No. 251 W. Monroe Str. wohnhaften Trödlers D. Steiner unter der Anklage verhaftet, aus dem Laden Steiners Kleidungsstücke im Werthe von $40 gestohlen zu haben.

Von Emin Pascha.

Einiges Licht auf den Zug Emin Paschas, dessen jetziger Aufenthalt wieder einmal ganz unbekannt ist, werfen Veröffentlichungen in deutschen Zeitschriften. Dr. Stuhlmann, der getreue Begleiter des kühnen Forschers, hat in Petermanns Mittheilungen eine vorläufige Routenskizze der Reise gegeben, aus der zu ersehen ist, daß die Expedition westlich um den Albert Eduard-See herumgegangen ist und nach Norden bis 2° 30′ nördlicher Breite und 30° 15′ östlicher Länge vordrang. Professor Georg Schweinfurth hat in Westermanns Monatsheften Tagebücher und Briefe Emin Pascha's veröffentlicht, die vom 22. März 1891 bis zum 16. April 1891 reichen. Das Schreiben des Majors v. Wißmann, das ihn an die Küste zurückrief, hat er am 5. April erhalten, ihm aber nicht Folge geleistet, weil er Nachrichten von seinen früheren Soldaten, die aus der Aequatorialprovinz geflüchtet waren, erhalten hatte, und ihnen helfen wollte, auf die Gefahr hin, später vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. Wir entnehmen den Briefen folgende Auszüge:

Lager Kadjuga Wussissi, den 23. März. Meine Briefe aus Kafuro nebst kleinem Pakete, die ich vor der Abreise bei Herrn Dr. Stuhlmann hinterließ, wirst Du erhalten haben. Nach Abschluß der Briefe wurde ich noch durch eine Visite des Königs gekränkt, der von mir Abschied nehmen kam und dabei Alles, was er sah, mitzunehmen wünschte. Ich war aber nicht in der Laune, zuvorkommend zu sein, denn statt einer stattlichen Anzahl Träger, die er mir in Aussicht gestellt, waren nur 70 erschienen und belastet vorausgegangen; der Rest der Lasten lag noch, zum Berge gethürmt, vor mir. Sein Ersuchen, noch einen Tag zu verweilen, lehnte ich ab, weil dem einen Tage noch viele gefolgt wären, und so versprach er mir denn für heute Träger und erhielt einige Kleinigkeiten. Meinen Stuhl aber, den er neben einem europäischen Anzuge und einem Gewehr haben wollte, bekam er nicht. Abends gab es starken Gewitterregen und dann das Abschiedsdiner, das Dr. Stuhlmann sehr glänzend hergerichtet hatte.

Heute früh um 7 Uhr 30 Min. marschirte ich denn ab. Die Karawane setzt sich aus 31 Küstenleuten mit zwei Chefs als Träger für Kanonen, Munitionen und meine Effecten zusammen, dazu zehn Sudanesen und zwei Suaheli-Soldaten, Makjeva — mein alter Dragoman aus meiner Provinz —, zwei Präparatoren, Köchin und Küchenjunge, meine drei Diener, Jungen und eine ganze Anzahl Frauen der Träger, Soldaten u. s. w. Also eine kleine, marschfähige Colonne. Wir gingen (von Kafuro unter 1 Grad 45 Min. südl. Br. aus) zunächst über die jetzt hübsch grünen Hügel nach dem Orte Njakigandu zurück, wo wir bei unserer Herkunft gelagert, und kreuzten den Wasserfaden, gingen aber von da an auf der Straße nach Kjivona zu weiter, auf der ich mit Stanley gekommen.

Kavingo, den 5. April. Gestern Abend ist hier Post eingegangen, die mir Briefe vom November aus Europa bringt—von Dir keinen. Erste Enttäuschung. Ein Brief von Herrn v. Wißmann, der alles, was ich bis jetzt gethan, mißbilligt, mir aufgibt, zu eilen und nach der Küste zurückzukehren, da große Veränderungen bevorstehen. Dahin ist's eben gekommen und mir wird in höflichster Weise der Stuhl vor die Thür gesetzt. Nun, ich kann es den Leuten nicht verdenken; sie haben mich nicht nöthig, und damit basta. Wäre Stuhlmann hier, so würde ich sofort zurückgehen, leider muß ich warten. Es muß jedenfalls Post an uns verloren gegangen sein, nur so kann ich mir erklären, daß kein Brief von Dir da ist. Auch von Bagamoyo keine Zeile, bezüglich Ferida ...... (Emins Tochter.) Armes, armes Ding. Schau nach ihr, wenn ich sie allein lasse!

Am 11. desselben Monats schreibt er aus dem Lager Kivere in Mporore:

Am selben Abend, an dem ich zuletzt schrieb, nahmen auf einmal die Nachrichten über meine früheren Leute aus der Aequatorialprovinz eine consistente Gestalt an. Sie sollen auf ihrem Wege zur Küste in einem nördlichen Landestheile von Nkole angekommen sein, und zwar in Butakka, vier bis fünf gute Märsche von hier. Sollte ich nun nach der Küste zurück, ohne wenigstens einen Versuch gemacht zu haben, sie zu erreichen? Nein! Und so entschloß ich mich zum Weitermarsch, auf die Gefahr hin, später vor ein Kriegsgericht zu kommen. Stuhlmann kam am 6. Abends den 7. und 8. dauerte das Uebersetzen, am 9. war Rasttag für die Leute und gestern früh bin ich mit 119 Lasten von Kavingo abmarschirt und habe zugleich Boten an den See gesandt, um meine Leute zu sehen. Meine Boten vom See — Albert Edward-See — dürften in drei bis vier Tagen zurückkehren und mich unterwegs treffen. Finde ich die Leute, so wird alles gut, wenn nicht, so habe ich's natürlich auszutragen. Mag sein: ich bin mir bewußt, nach bestem Können gehandelt zu haben.

Der bis jetzt abgedruckte Theil der Emin'schen Briefe schließt mit dem folgenden Schreiben aus dem Lager Ruhanga vom 16. April 1891:

Ich bin wieder einmal zum Stillsitzen gezwungen. Ich habe heute früh 110 Träger zurückgesandt, um Dr. Stuhlmann mit dem Rest der Sachen zu holen, da in Kivere nichts zu essen sich befindet, während man hier Bananen, Elensine, ein wenig Mehl, Bohnen kaufen kann. Kommt Stuhlmann, so gehe ich wieder vor und erwarte ihn neuerdings an den heißen Quellen von Najakessenje, das 2—3 Tagereisen westlich von hier liegt. Dort hoffe ich die von mir vorausgesandten Boten zu treffen, wenn nicht unser ganzer Marsch das ist, was die Engländer a wild goose chase heißen. Doch das gestehe ich nur mit Zagen ein, daß es überhaupt so sein könnte.

Ich beschäftige mich inzwischen mit Behandeln der zurückgebliebenen Kranken, Verhandlungen mit Eingeborenen über Wege und Märsche, Sammeln von Notizen und Objecten und warte geduldig auf Ablösung. Mit der letzten Post bekam ich die Nachricht, daß an der Küste eine Kiste voll Bücher steht und zur Versendung kommen sollen. Wie viel alte Briefe und Sendungen mögen dabei liegen, deren Eigenthümer sich wundern, daß ich nie antwortete. Es sieht überhaupt mit unsern Nachsendungen recht miserabel aus und es nützt absolut nichts, sich etwas zu bestellen. Doch ist es besser, hierüber zu schweigen — auch „in Dänemark" war manches faul.

Reinigung des Wassers durch Salzsäure.

Von einem Sachverständigen wird der Berliner „Volkszeitung" geschrieben: Nachdem erwiesen ist, daß Säuren, vornehmlich Salzsäure (englisch muriatic acid), dem Wasser zugesetzt, darin befindliche Mikroben, insbesondere auch etwa darin vorhandene Cholerabacillen sofort tödten, also unschädlich machen, darf man sich wundern, weshalb diese Thatsache in Vergessenheit gerathen zu sein scheint, und fortwährend Kochen, neuerdings auch angeblich neu erfundene Filtrirapparate zur Reinigung und Unschädlichmachung inficirten Wassers empfohlen werden. Das Kochen des Spül- und Trinkwassers ist doch unter allen Umständen ein kostspieliges, zeitraubendes, umständliches, bei Bedarf von größeren Mengen oft unausführbares Verfahren.

Filtrirapparate sind dem wenig Bemittelten des Kostenpunktes halber unzugänglich; sie erfüllen ihren Zweck nur unvollkommen, sind, wenn größere Mengen Wasser gebraucht werden, unzureichend und versagen nach einer gewissen Zeit, wenn die Poren verstopft sind, ganz. Alle diese Uebelstände und Unzuträglichkeiten fallen fort bei der Anwendung von Salzsäure. Zunächst ist reine Salzsäure — nur um diese zum Unterschiede von der rohen Salzsäure handelt es sich hier — sehr billig; bei der geringen Menge, welche erforderlich ist, kommt der Preis fast gar nicht in Betracht. Dann ist das Verfahren, nämlich das Hineintröpfeln, bei großen Mengen Abmessen, Hineingießen der Salzsäure in das Wasser und das Umrühren der Flüssigkeit weder umständlich, noch zeitraubend, nimmt kaum eine Minute in Anspruch. Auf einen Liter Wasser genügt ein Gramm (ungefähr fünfzehn Tropfen) reine Salzsäure, wie sie in allen Apotheken und Droguenhandlungen käuflich ist.

Auf ein gewöhnliches Trinkglas, das ungefähr zweihundert Gramm Wasser faßt, hätte man demnach drei bis vier Tropfen Salzsäure zu nehmen. Bei großen Mengen wäre die Tröpfelei langweilig. In diesem Falle stelle man die Anzahl der Liter Wasser fest, welche man bacillenfrei machen will, lasse sich dann die gleiche Anzahl Gramm Salzsäure abwiegen und bezeichne durch ein anzuklebendes Stückchen Papier oder einen anzuritzenden Strich die Stelle des betr. Fläschchens, bis zu welcher die Salzsäure reicht. So hatte man ein Maßglas für alle ferneren Fälle. Uebrigens hat heutzutage jedes Arzneifläschchen im Boden eine Zahl, welche angibt, wie viel Gramm dasselbe faßt. Da die käufliche Salzsäure nur wenig schwerer ist als Wasser, und eine große Genauigkeit in Betreff der Salzsäurenmenge nicht erforderlich sein dürfte, kann man ein Arzneifläschchen von entsprechender Größe ohne Weiteres als Maßglas benutzen.

Das Tröpfeln ist nicht Jedermanns Sache, insofern eine gewisse Uebung und eine sichere Hand dazu gehören. Darum sei hier erwähnt, daß es sogenannte Tropffläschchen zu kaufen gibt, aus denen die Tropfen mit großer Regelmäßigkeit gewissermaßen von selbst herausfallen. Das Kochen des Wassers, selbst wenn es polizeilich angeordnet wäre, wird in den Fällen, wo es sich nicht um die eigene persönliche Sicherheit handelt, der Umständlichkeit wegen oft unterbleiben, zumal es sehr schwierig ist, festzustellen, ob kaltes Wasser vorher gekocht war.

Die Kontrolle dagegen über die Anwesenheit von Säure im Wasser kann sehr leicht jeden Augenblick ausgeführt werden. Taucht man nämlich ein Stückchen blaues Lackmuspapier in Wasser, so wird ersteres sofort geröthet, wenn das Wasser Säure enthält. Endlich ist solches Wasser durchaus unschädlich, da Salzsäure sich ohnedies im Magensafte befindet. In vielen Fällen von Verdauungsschwäche ist das Trinken von schwach salzsäurehaltigem Wasser besonders unmittelbar vor oder nach dem Essen sogar von sehr vortheilhafter Wirkung.

Es ist eine bemerkenswerthe Thatsache, daß Massachusetts nur einen einzigen Soldaten aus dem Bürgerkriege zu seinem Gouverneur gemacht hat und daß dieser sich zweimal um die Nomination für dieses Amt hintereinander bei beiden großen politischen Parteien beworben hat.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Lawrence gegen Margaret M'Kenna, wegen Grausamkeit. Julia gegen William J. Straight, wegen Verlassens. Maggie gegen Hugh Rides, wegen Grausamkeit. Louisa gegen Charles Hutt, wegen Ehebruchs. William gegen Augusta Ewart, wegen Bigamie. Chas. W. gegen Abigea Mayne, wegen Verlassens. Amanda E. gegen Daniel P. Chapman, wegen Grausamkeit und Ehebruchs. Lizzie gegen Edward Madle, wegen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Giovano Mann, Maria Pona, 21, 20.
Charles G. Anderson, Annie Beckmann, 39, 25.
William Stoll, Augusta Ensley, 21, 18.
Theodor Cholley, Annie Hols, 27, 25.
Fred Sommerfield, Mary Krüger, 32, 33.
Nicholas Achton, Alice Brennan, 22, 18.
Nicholas Eckgart, Andreas Storm, 25, 18.
Adam Weis, George Gottschalk, 21, 17.
Samuel Stone, Pauline Goldstein, 21, 19.
John C. Erb, Pearl Sharp, 22, 23.
Albert Bruggenreyer, Mary Gode, 21, 22.
Jay Barhyte, Eva Scharf, 28, 27.
Claud Blough, Carrie Hefel, 29, 21.
Erik Forsberg, Annie Westerberg, 28, 27.
Marc C. Scoberg, Agnes M. Fleming, 25, 22.
Peter Panken, Kate Werrhofen, 26, 23.
Mathias Manhoff, Eva Ruther, 27, 19.
Chrastian Hieber, Anna Greninger, 28, 33.
Stephan Sullivan, Annie Vetter, 28, 24.
Alexander Mann, Maria Bachanan, 28, 24.
W. B. T. Keyser, Harriet A. Murphy, 32, 22.
Albert Kappe, Carrie Fehlhaber, 22, 18.
Louis Deppe, Sophia Crane, 27, 26.
John G. Clausen, Dora Boonsack, 22, 24.
John Matz, Caroline Tammen, 65, 54.
George R. Meech, Kittie Wickstrom, 22, 21.
Charles F. Sulzer, Anna Sirbon, 25, 18.
Edward B. Keller, Clementine E. Dias, 23, 21.
Carl Hermann, Petrie Busch, 21, 19.
Emil Radolski, Minnie Walter, 28, 19.
Mathias Reinert, Mary Bosse, 25, 24.
Henry Spies, Maggie Gotzaw, 21, 18.
George Oppermann, Mary Bötel, 24, 22.
Albert Froling, Eliza Richaus, 32, 20.
Louis Klaas, Mary Ranz, 22, 25.
Peter Andersen, Annie Hauk, 24, 19.
Kurt Baron v. Biedenfeld, May Cummings, 27, 21.
William Ehrlich, Lizzie Herdrick, 30, 19.
John William, Sophia Schuttler, 23, 20.
Conrad Hilzhoff, Minna Zweifel, 56, 17.
Peter Schell, Sophia Keseens, 23, 18.
Ed. Palmer, Emma Lauder, 26, 24.
Henry Sellschopp, Louise Pretsch, 33, 21.
Friedrich Heutsch, Ella Hellmuth, 27, 26.
William Burgwald, Anna Becker, 22, 15.
Oscar Johnson, Hilda Emberg, 39, 25.
William Henderic, Dora Egler, 23, 21.
Samuel Rosenthal, Bertha Maske, 32, 23.
Peter Heilman, Agnes Kuhn, 28, 28.
William Randall, Minnie Lauer, 32, 31.
William Otter, Frances Leary, 20, 20.
Joseph Bottmann, Nell Skinner, 23, 21.
Adolph Ulrich, Nellie Gruely, 49, 46.
Rudolph Eisemain, Hannah Hissah, 27, 20.
Theophil Mostinski, Ada Hartwig, 23, 20.
Julius Henning, Augusta Fink, 22, 20.
Ulrich Kumpp, Katie Maurer, 23, 24.
Christian Jansen, Carrie Meyer, 22, 22.
Hermann Huffell, Margareth Halle, 30, 23.

Von den 80,000 deutschen und deutsch-amerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 30,000 die „Abendpost". Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Jacob H. Henschel, 127 Washburn Ave., 25 J.
John J. Knott, 157 Center Ave., 62 J.
Johann Bartnick, 49 Jane Str.
Jacob Dinges, 5504 Wentworth Ave., 48 J.
Friederike Busse, 5410 Princeton Ave., 73 J.
Katie Fernitz, 1020 Milwaukee Ave.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden gestern folgende ausgestellt: D. Williams, 2-stöck. Flats, 4616 Union Ave., $2000. George Hoff, 4-stöck. Lagerhaus, 6106—08 Wentworth Ave., $5000. Julia Dann, 2-stöck. Flats, 5663 Princeton Str., $2200. E. W. Larucken, 2-stöck. Flats, 6010 Union Str., $4500. Peter Vanderberg, 2-stöck. Flats, 10804 Wentworth Ave., $2700. Albert Avart, 2-stöck. Flats, 329 Warel Str., $2400. J. W. Harpold, 2-stöck. Anbau, 1311—1313 Lill Ave., $3000. Andrew Smith, 2 4-stöck. Flats, 5700—13 Marion Ave., $80,000. W. Jacobs, 3-stöck. Flats, [illegible] Turner Ave., $9000. Baclor Reneck, 2 2-stöck. Stores und Flats, 923—25 S. California Ave., $4000. Mary Dietcher, 2-stöck. Wohnhaus, [illegible] Ave. und Edward Str., $2300. James Crower, 2-stöck. Flats, 26 Coulnrr Str., $4000.

Durch achtzig Anzeigen-Annahmestellen, welche über die ganze Stadt vertheilt sind und Anzeigen zu demselben Preise annehmen, wie die Hauptoffice, hat die „Abendpost" dafür gesorgt, daß Niemand viel Zeit zu verlieren, oder Geld zu verfahren braucht, um eine kleine Anzeige aufzugeben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..............................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage........................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Zwischen öffentlichen und Privatangelegenheiten die Grenze zu ziehen, ist sicherlich nicht schwer. Wer ein schönes Haus baut, trägt ja allerdings zur Verschönerung der Stadt bei, aber trotzdem wird Niemand behaupten wollen, daß der Bau nur im öffentlichen Interesse errichtet worden ist. Ebenso ist jedes neue Unternehmen, welches die Arbeitsgelegenheiten und die Productionsfähigkeit vermehrt, vom allgemein volkswirthschaftlichen Standpunkte aus als ein Segen zu betrachten, obwohl die unmittelbar betroffenen Mitbewerber meistens ganz anderer Meinung sind. Wenn aber der Begründer einer Fabrik, einer Zeitung, eines Handlungshauses oder einer Brauerei beansprucht, daß er sein Geschäft nur zum Wohle des Volkes aufgemacht hat, so wird man ihn entweder für verrückt oder für ungewöhnlich frech halten müssen.

Die Raubzoll-Organe haben die Dreistigkeit, jedes Fabrikgeschäft für eine öffentliche Unternehmung zu erklären, welche Bundeshilfe zu fordern berechtigt sei. Da nun der Bund an und für sich gar nichts hat, sondern seine Einnahmen lediglich aus den Taschen der Steuerzahler zieht, so muß er offenbar, um die Industriellen mit Geld unterstützen zu können, andere Bürger übermäßig hoch besteuern. Diese anderen Bürger sind indessen auch nicht müßig, sondern betreiben gleichfalls Geschäfte, welche der öffentlichen Wohlfahrt dienen. Sie bestellen die Felder, besorgen den Verkehr zu Wasser und zu Lande, bauen Häuser, unterrichten die heranwachsende Jugend, helfen der leidenden Menschheit und besorgen tausend andere Verrichtungen, die der Gesellschaft gerade so erwünscht sind, wie die Herstellung von eisernen Schienen oder baumwollenen Unterhemden. Wie kommen diese Bürger dazu, von dem Ertrag ihrer eigenen Arbeit einen ganz erheblichen Theil an Diejenigen abzugeben, welche angeblich den Mitbewerb mit dem Ausland nicht vertragen können? In wiefern wird das öffentliche Interesse gefördert, wenn der Staat der einen Erwerbsthätigkeit Lasten auferlegt, um die andere zu unterstützen? Wo nimmt überhaupt der Staat die Weisheit her, um zu entscheiden, welche Industriezweige des „Schutzes“ bedürfen und welche eine Belastung ertragen können? Hierauf zu antworten, fällt den Raubzöllnern nicht ein. Ihr papageienhaftes Schutzgeschrei muß alle Beweisgründe ersetzen.

Abraham Lincolns Sohn ist bekanntlich ein höchst achtungswürdiger Mann, der aber den Geist und Witz seines Vaters keineswegs geerbt hat. Er ist jetzt Gesandter in England und hat eigens herüberkommen müssen, um mit dem Gewichte seines Namens in den Wahlkampf einzugreifen. Gestern Abend hielt er in seiner Heimathstadt Chicago eine sogenannte Rede, die seinen Vater schwerlich mit Stolz erfüllt haben würde. Denn „Old Abe“ war Zeit seines Lebens kein seichter Demagoge.

Robert Lincoln hatte die — sagen wir Naivetät, das wunderbare Wachsthum Chicagos auf die segensreiche dreißigjährige Wirksamkeit der republikanischen Partei und den Schutzzoll zurückzuführen! Da werden die St. Louiser, Cincinnatier und noch viele andere Städter fragen, warum die republikanische Partei für sie nicht ebenso viel gethan hat, wie für die windigen Chicagoer. Es ist doch eigentlich nicht schön von der republikanischen Partei, daß sie von ihrer Allmacht, Allwissenheit und Allgüte zu Gunsten Chicagos weit mehr Gebrauch macht, als zu Gunsten jeder anderen Stadt in Amerika. New York, Baltimore und New Orleans mag sie ja mit Recht auf dem Striche haben, weil sie immer demokratisch stimmen, aber was haben ihr denn Boston, Philadelphia und Pittsburg gethan? Wenn sie Chicago binnen dreißig Jahren aus einer unbedeutenden Mittelstadt in eine Weltstadt von anderthalb Millionen Einwohnern verwandeln konnte, so hätte sie New York über London erheben und die Erwartungen sämmtlicher Grundeigenthumsspeculanten von Maine bis California noch übertreffen sollen.

Was die Amerikaner sonst mit patriotischem Stolze zu erfüllen pflegte: Die Größe ihres Landes, die Vortrefflichkeit seiner Einrichtungen, der schrankenlose Unternehmungsgeist seiner Bewohner, die Abwesenheit aller gesellschaftlichen Vorurtheile gegen den Mann von niedriger Geburt — alles das ist von den Raubzöllnern bereits unter den alten Trödelkram verwiesen worden. Es gibt nur eine Erklärung für das unvergleichliche Gedeihen der Ver. Staaten, nämlich den Schutzzoll! Der allein hat das Land mächtig, reich und glücklich gemacht. Man glaubt wirklich, einen Chor von hunderttausend Narren sprechen zu hören.

Dem Präsidenten wird anläßlich seines herben Verlustes vom ganzen Volke aufrichtiges Beileid erwiesen werden. Obwohl es hierzulande keine amtliche Hoftrauer und kein vorschriftsmäßiges Wehklagen gibt, so hegt die Bürgerschaft ungeheuchelte Theilnahme für ihren obersten Beamten, dessen musterhaftes Familienleben ihr nicht unbekannt geblieben ist. Frau Harrison hatte sich auch im Weißen Hause ihr schlicht bürgerliches Benehmen zu bewahren gewußt und glänzte mehr durch ihre Eigenschaften als Hausfrau und Mutter, als durch ihre kostbaren Gewänder. Sie zeigte durch ihr Beispiel, daß es keines äußeren Prunks bedarf, um die Nation würdig zu vertreten. Das Volk vermag den Schmerz des Präsidenten zu würdigen und wird ihn zu achten wissen.

Die Know-Nothing-Logen sind bekanntlich nie ganz ausgestorben. Sie haben unter verschiedenen Namen im Geheimen fortbestanden und von Zeit zu Zeit auch Lebenszeichen von sich gegeben. In der jetzigen Wahlbewegung entwickeln sie, wenigstens in einzelnen Staaten oder Städten, eine stärkere Thätigkeit. Die A. P. A. (American Protective Association), wovon auch St. Louis einen Ableger besitzt, verbreitet Flugschriften „in secret“, die in erster Linie gegen den Katholicismus und Amtscandidaten dieses Glaubensbekenntnisses gerichtet sind. Die P. S. A. (Patriotic Sons of America) treiben Know-Nothingthum im Allgemeinen und machen gelegentlich auch in Prohibition. Dem „Liquor“, den Katholiken und den Fremden gilt ihr Kampf. Sie machen in diesem Augenblicke besonders in Illinois von sich reden. Schon seit einiger Zeit ist der Verdacht laut geworden, daß Gouv. Fifer, republikanischer Candidat für Wiedererwählung, mit ihnen unter einer Decke spiele. Nachdem in Folge des Edwards-Schulgesetzes eine große Anzahl von deutschen Lutheranern und in Folge der McKinley-Bill und des Verhaltens der republikanischen Partei überhaupt eine beträchtliche Anzahl Republikaner deutscher Geburt von der republikanischen Partei abgefallen und Illinois ein zweifelhafter Staat geworden ist, sehen sich die Führer natürlich nach anderweiter Verstärkung um. Sie hoffen im Stillen, die A. P. A. und die P. S. A. und auch die Prohibitionisten für Harrison und besonders für Fifer, dessen Aussichten sehr trüb geworden sind, in Bewegung zu bringen und um die republikanische Fahne zu schaaren.

Und diese Bemühungen können der Natur der Sache nach auf einen gewissen Erfolg rechnen. Jedenfalls fehlt es nicht an dem guten Willen der „Oberen“. Einen Beweis dafür liefern die Enthüllungen über die Beziehungen zwischen Gouv. Fifer und verschiedenen nativistischen Gesellschaften.

(Anz. d. Westens.)

Lokalbericht.

Vom Felde der Politik.

Massenversammlungen in den größeren Hallen der Stadt.

Gestern Abend hielten die Demokraten in der Central-Musikhalle und die Republikaner im Auditorium, sowie in der Battery D Massenversammlungen ab und mehrere rednerische Größen, die sich zur Zeit hier befinden, unterhielten das trotz des schlechten Wetters ziemlich zahlreich erschienene Publikum in mehr oder minder geistreicher Weise.

In der Central Musikhalle war James Campbell, Ex-Gouverneur von Ohio, der Redner des Abends. Ehe er durch den Präsidenten vorgestellt wurde, hielt Edwin Burnett Smith, der Congreß-Candidat vom ersten Distrikt, eine kernige Rede, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Gouverneur Campbell verlegte sich darauf, die Rede, welche Senator Sherman am Samstag gehalten, zu kritisiren, was ihm ausgezeichnet gelang. Herr Sherman hatte seine Zuhörer mit der alten Geschichte vom „Wildkatzengeld“ zum Gruseln gebracht und Herr Campbell wies nach, daß die „Wildkatzen-Phrase“ nichts weiter sei, als eine Vogelscheuche, erfunden von den republikanischen Parteileitern, zu dem Zwecke, dem Volke blauen Dunst vorzumachen.

Im Auditorium war der Gesandte Robert Lincoln der Hauptredner des Abends. „Viele sagen, Cleveland wäre ja schon einmal Präsident gewesen und das Land sei nicht aus den Fugen gegangen. Aber man dürfe nicht vergessen, daß damals ein republikanischer Senat vorhanden war, der einer geplanten verderbenbringenden Gesetzgebung im Wege stand!“ Herr Lincoln hätte nur noch eine Weile in dieser Weise fortfahren dürfen und er wäre in den Jargon eines ganz gewöhnlichen Stumpredners verfallen. Er begab sich indeß nach obiger „geistreicher“ Bemerkung in ein anderes Fahrwasser und rettete dadurch seinen Ruf als Redner.

Nachdem Herr Lincoln geendet, sprach der Schatzamts-Sekretär Charles Foster. Beide Redner ernteten den üblichen Beifall.

Die Versammlung in der Battery D Halle war nur schwach besucht. Hier hielten Richter John M. Thurston von Nebraska, Georg B. Prince von Galesburg und später ebenfalls Sekretär Foster Ansprachen, ohne indeß übermäßigen Enthusiasmus zu erregen.

Noch nicht zu spät!

Wer sich beim Lesen dieser Zeilen noch nicht hat registriren lassen, kann dies immer noch nachholen. Die sämmtlichen Wahlrichter sind nämlich dahin instruirt worden, auch die Namen derjenigen Personen in die Listen einzutragen, welche sich bis 9 Uhr Abends am Registrirungsplatze eingefunden haben, ganz gleich, ob diese Arbeit ihre Zeit bis 10 oder 12 Uhr Nachts in Anspruch nimmt.

Das County-Gefängniß überfüllt.

Richter Tuley machte gestern, nachdem er wegen zu kühler Temperatur im Gerichtssaal die Sitzung vertagt, einen Rundgang durch das County-Gefängniß. Er fand die Abtheilung für Frauen in Ordnung, bemerkte jedoch, daß das Departement für Männer und Knaben überfüllt sei und erklärte, daß auf die eine oder andere Weise Abhilfe geschaffen werden müsse.

Stadtrathssitzung.

Verfrühte und zeitgemäße Trauerbeschlüsse.

Ein Theil der Wallace Str. verschenkt.

Ald. Mann und die Fuhrwerks-Besteuerung.

Verschiedenes.

Ald. Madden eröffnete die gestrige Stadtrathssitzung durch Verlesung einer Nachricht von dem Hinscheiden der Gattin des Präsidenten. Es wurden die üblichen Trauerbeschlüsse gefaßt, das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen geehrt und ein Comite zur Theilnahme an den Beerdigungsfeierlichkeiten ernannt. Später indeß, und zwar erst nachdem die Sitzung bereits geschlossen war, stellte es sich heraus, daß die Trauerbotschaft verfrüht war.

Weitere Trauerbeschlüsse wurden anläßlich des Hinscheidens des Ex-Schulsuperintendenten George Howland angenommen und die Ald. Kenny, Dixon, Cook, Ellert und Muelhoefer beauftragt, den Stadtrath bei der Beerdigungsfeier zu vertreten.

Die Verhandlungen nahmen im großen Ganzen einen ruhigen Verlauf und ließen nur ein einziges Mal die Wogen der Erregung höher schlagen, als nämlich Ald. Mulvihill gegen die bereits eingehend in der „Abendpost“ beleuchtete Verschenkung der Wallace Str. — von der 75. bis zur 77. Str. — an die Western Indiana-Bahn energische Einrede erhob. Ald. Powers beantragte über Mulvihills Protest zur Tagesordnung überzugehen und siegte auch, nachdem er sich indeß vorher noch recht bittere Worte von seinem Gegner hatte gefallen lassen müssen.

Die Haltung einzelner Stadtväter in dieser „Gefälligkeitssache“ läßt sehr eigenthümliche Schlüsse ziehen, wir beschränken uns indeß auf die bloße Wiedergabe des folgenden Abstimmungsergebnisses:

Ja: Morris, Coughlin, Woodward, Horan, Madden, Hepburn, Wall, O'Brien, Murphy, Cooke, Loeffler, Dorman, Knowles, Jackson, Keats, Michaelsen, Kunz, Ellert, Gosselin, Brennan, Mahoney, O'Brien, Powers, McGillen, Muelhoefer, Biegler, Conway, McCarthy, Carey, Gahan, Rauen, Plowman — 32.

Nein: Dixon, Marrenner, Vogt, Stuckart, Bidwill, Rohde, Schumacher, Kent, Swift, Mills, Martin, Swigart, Reddick, Mulvihill, Pfister, Potthoff, Ernst, Tripp, Larson, Wadsworth, Broakman, Sexton, Haußen, Ackermann, Kenny, Mann, Hummel, O'Neill, Howell, Bartine — 30.

An diesem Erfolge ließ sich indeß Herr Powers nicht genügen. Er brachte auch noch einen Antrag auf Gewährung eines Freibriefes an die „Mutual Fuel Gas Co.“ ein. Der Gesellschaft wurde im März 1889 von dem Gemeinderath in Hyde Park eine Concession zum Betrieb einer Gasanstalt innerhalb der Grenzen des damals noch selbstständigen Städtchens verliehen. Von dieser Concession ist bis heute kein Gebrauch gemacht worden, jetzt aber verlangt die Gesellschaft plötzlich die Ausdehnung ihrer Gerechtsame über die ganze Stadt Chicago. Sie hat längere Zeit bei angesehenen Aldermen herumgefragt, ob ihr nicht einer den Liebesdienst erweisen und den Freibrief erwirken helfen wolle, indeß überall Körbe erhalten. Zu dem ablehnenden Verhalten soll neben dem Umstande, daß man Angesichts der bevorstehenden Weltausstellung ein Aufreißen der Straßen nicht dulden wollte, die Befürchtung maßgebend gewesen sein, daß es sich wieder einmal weniger um billigeres Gas für die Bürgerschaft, als um ein Börsenkunststück handele.

Herr Powers setzte sich über dergleichen kleinliche Bedenken mit dem Muthe eines zielbewußten Mannes hinweg und drang mit dem Antrage durch, die Vorlage dem Comite für Beleuchtungswesen zur Prüfung zu überweisen.

Die Vorsteherin der Handfertigkeitsschule in Glenwood bat um geschenkweise Ueberlassung der Decorationen des Rathhauses, da sie dieselben zur Schmückung der Schule, gelegentlich einer für die Zöglinge am 1. November in Aussicht genommenen Columbusfeier zu verwenden wünsche.

Ald. Coughlin fragte erstaunt: „Welchen Schmuck meint die Dame? Ich habe beim besten Willen keinen Schmuck an dem Rathhause entdecken können.“

Recht hat der Mann; das schöne Gebäude hat ausgesehen wie ein Dorfcircus und das Geld war platt zum Fenster hinausgeworfen. Der Commissär für öffentliche Arbeiten wurde übrigens angewiesen, dem Wunsche der Dame zu entsprechen.

Ald. Mann beabsichtigt, die Lastfuhrwerke mit einer Steuer von $1 bis $50 zu belegen. Seine Absicht scheint es unter Anderem zu sein, die Fuhrwerkbesitzer im Interesse der Schonung unseres Straßenpflasters zur Verwendung breiter Radstreife bei den schweren Lastwagen zu zwingen. Der Antragsteller erklärte, daß sein Entwurf weder auf Vollständigkeit, noch auf juristische Unanfechtbarkeit Anspruch mache. Ihm sei es lediglich darum zu thun, die Sache anzuregen. Die Vorlage wurde daraufhin dem Justizcomite überwiesen.

Das Comite für Straßen der Südseite wird sich mit einem Antrage des Ald. Bartine beschäftigen, nach welchem es der „Calumet Electric Street Railway Co.“ gestattet werden soll, in folgenden Straßen Schienen zu legen und den Betrieb zu eröffnen: An der Erie Ave., von der 93. Str. bis zur 91. Str., an letzterer bis South Chicago Ave. An der 119. Str., von Wentworth Ave. bis zur Halsted Str.

Ein Antrag, die 68. Str., nahe dem Jackson Park, bis zum August 1894 der Weltausstellungsbehörde zu überlassen, wurde zu den Acten genommen. Ald. Hepburn kündigte jedoch sofort an, daß er den Beschluß in der nächsten Sitzung zur Wiedererwägung empfehlen würde.

Dem Comite für Feuer und Wasser wurde ein Antrag überwiesen, den von der 64. Str., den Geleisen der Illinois Central, der 76. Str. und dem See begrenzten Bezirk in die städtischen Feuergrenzen zu ziehen.

Corporations-Anwalt Müller übersandte der Versammlung ein Gutachten, demzufolge die Straßenbahnen nicht rechtlich gezwungen werden können, die Tunnels zu erweitern.

Verschwunden.

George D. Simmons von der Telephon-Gesellschaft mit zwei „Halloh-Mädchen“ verschwunden.

Die Angestellten der „Chicago Telephon Company“ an der 22. Str. befinden sich seit einigen Tagen in großer Aufregung.

Vor Kurzem verursachte der Leiter des Amtes, George D. Simmons eine kleine Sensation, indem er plötzlich seine Stelle aufgab. Als Grund für diesen Schritt gab Simmons nur an, daß er eine andere, ihm zusagendere Beschäftigung in einem Großhandlungshause gefunden habe.

Unmittelbar darauf gaben aber auch zwei Telephon-Mädchen — Josephine und Tena Leyden ihre Stellungen auf. Die beiden Mädchen sind Schwestern und gaben an, sie wollten nach San Francisco zurückkehren, woselbst sie früher sich aufgehalten hatten. Es wurde später in Erfahrung gebracht, daß an demselben Tage, da die Mädchen und Simmons ihre Stellungen aufgaben, die ersteren ihre ganze in ihrer Wohnung, No. 125 24. Str., befindliche Hauseinrichtung verkauften, wobei ihnen ein Mann, auf welchen die Beschreibung Simmons paßt, an die Hand ging. Aus diesem Umstande wird geschlossen, daß Simmons mit den Mädchen zusammen die Stadt verlassen und seine Frau sammt seinem kleinen Kinde im Stich gelassen habe.

Frau Simmons hat ebenfalls ihre Wohnung an der Ecke von Murray und 102. Str. verlassen und sich in das Haus ihres Bruders, Frank Ketcham, Superintendenten der Postoffice in den Viehhöfen, wohnhaft No. 5520 Sangamon Str., begeben. Insofern scheinen die Gerüchte, welche an das Verschwinden Simmons und der Mädchen geknüpft werden, ihre Bestätigung zu finden. Auch der Bruder der verlassenen Frau Simmons ist der Meinung, daß der Verschwundene sein Schicksal an dasjenige der Mädchen gehängt habe — wohin aber die ganze Gesellschaft gekommen ist, darüber weiß Niemand Bestimmtes.

Die Registrirungsplätze sind heute bis 9 Uhr Abends offen.

Vertagt.

Die Anklage gegen Fred S. Ashley, der bekanntlich angeschuldigt ist, dem „Chicago Journal“ eine nicht unbeträchtliche Summe unterschlagen zu haben, gelangte gestern vor Richter Baker zum Aufruf. Die Verhandlung wurde indeß bis zum Montag verschoben, da Rechtsanwalt Forrest, der in der Sache engagirt ist, momentan mit dem kürzlich aufgenommenen Appellverfahren in Sachen des Cronin-Mordes derart beschäftigt ist, daß er keine Minute Zeit für andere Angelegenheiten einbringen kann.

August Ink und Barney Goldstein wurden gestern dem Richter Dooley unter der Anklage des Diebstahls vorgeführt. Kläger gegen sie ist der Trödler Peter Allen von No. 427 S. Halsted Str. Er giebt an, daß die Beiden am Freitag Abend in sein Geschäftslokal gekommen seien und sich dort, während er selbst einen Kunden bedient hätte, einen Anzug und Mantel angeeignet hätten und mit den Stücken davon gelaufen seien.

Die Verhandlung des Falles wurde vorläufig vertagt.

Im Hause No. 249 Fullerton Ave. wurde vorgestern Abend ein heilloser Spectakel verübt. Herbert Haase und Charles Schläger hatten ihren dort wohnenden Verwandten P. A. Poe besucht und waren bei der Gelegenheit mit ihm in einen so heftigen Streit gerathen, daß nach wenigen Minuten für etwa $25 Porzellan in Scherben auf dem Stubenboden lag.

Das Ende vom Liede war, daß Haase und Schläger verhaftet wurden und sich am 1. November vor Richter Kersten gegen eine Anklage wegen groben Unfuges zu verantworten haben werden.

Die Weltausstellung.

Worüber die National-Commissäre heute zu berathen haben.

Stürmische Versammlung der Damen.

In der heute Nachmittag stattfindenden Sitzung der National-Commissäre wird über die Regulationen für die Ausstellung berathen werden, welche vom Directorium entworfen und nach Artikel 7 der Congreßakte der Annahme durch die National-Commission bedürfen:

Die wichtigsten dieser Regulationen sind:

Die Thore der Ausstellung sollen jeden Tag in der Woche (ausgenommen den ersten Tag, gemeinhin Sonntag genannt) vom 1. Mai an bis inclusive 30. October 1893 geöffnet sein, vorausgesetzt, daß nicht von einer competenten Behörde eine Aenderung in dieser Beziehung vorgesehen wird.

Der Preis für den Zutritt zu den Weltausstellungs-Gründen und den Gebäuden beträgt 50 Cents per Kopf; für Kinder unter 6 Jahren, die sich in Begleitung Erwachsener befinden, ist kein Eintrittsgeld zu bezahlen.

Ein Bureau, welches die einlaufenden Eintrittsgelder zu controlliren und einzukassiren hat, ist zu constituiren. Dasselbe soll bestehen aus: dem Präsidenten der Ausstellung, dem Vorsitzenden des Finanz-Comites, dem Vorsitzenden des Comites für Mittel und Wege, dem Schatzmeister und dem Auditor der Ausstellung. Diese Behörde besorgt und controllirt den Verkauf der Eintrittsbillets und gibt die Pässe für die Ausstellung aus.

Die Aussteller haben für den ihnen überlassenen Raum nichts zu bezahlen. Für Maschinen rc. wird die nöthige Betriebskraft in beschränktem Maße ohne Entgelt beigestellt.

Es werden alle Vorkehrungen getroffen werden, um die Ausstellungsgüter vor Schaden zu bewahren. Die Ausstellung übernimmt jedoch keine Verantwortung für irgend welchen Schaden oder Verlust an Ausstellungsgütern, der aus irgend einem Grunde entstehen sollte.

Artikel, die in irgend einer Beziehung gefährlich oder anstößig sind — Patentmedizinen, ärztliche Präparate, deren Zusammensetzung nicht bekannt ist, rc. rc. — werden zur Ausstellung nicht zugelassen.

Ein offizieller Katalog wird in englischer, französischer, deutscher und spanischer Sprache herausgegeben werden. Der Verkauf dieser Kataloge wird ausschließlich durch die Ausstellungsgesellschaft, resp. deren Bedienstete, erfolgen.

General St. Clair vom Administrationsrathe wird ebenfalls eine Reihe von Bestimmungen der Nationalcommission zur Annahme empfehlen und auch über diese wird in der heutigen Sitzung der Nationalcommission berathen werden.

Die Frauenbehörde hielt gestern Nachmittag eine Sitzung ab, in der es, um einen milden Ausdruck zu gebrauchen, überaus lebhaft herging.

Frau Carse erklärte, sie habe 276,000 Unterschriften für Schließung der Ausstellung an Sonntagen gesammelt und beabsichtige, diesbezügliche Papiere der Nationalcommission vorzulegen. Aus irgend einem Grunde waren die versammelten Damen nicht damit einverstanden, daß von dieser Angelegenheit gesprochen werde, und, als Frau Carse trotzdem weiter sprechen wollte, entstand ein veritabler Tumult, der die Rednerin zwang abzuziehen, ohne ausgesprochen zu haben. Wichtige Beschlüsse wurden in der Versammlung nicht gefaßt.

Feste und Vergnügungen.

Fair der ev. Johannes Gemeinde.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag hält die ev. Johannes-Gemeinde, Pastor G. A. Zimmermann, in der Nordseite Turnhalle ihren diesjährigen großen Kirchen-Bazaar ab. Für jeden der drei Abende ist durch den Jugendverein der Gemeinde ein vortreffliches Programm aufgestellt worden. Mittwochs wird das Lustspiel: „Er macht Visite“ und die Posse: „Monsieur Herkules“ aufgeführt. Am zweiten Abend gelangen eine Reihe lebender Bilder zur Darstellung und am Freitag wird sich die Jugend nach Belieben unterhalten.

Während der drei Tage wird eine große Auswahl sehr schöner Sachen verlooft, der Frauenverein wird für gutes Abendessen sorgen und das Arrangements-Comite wird alles Mögliche thun, um den Besuchern ein paar angenehme Stunden zu bereiten.

Turnverein Garfield.

In Müllers Halle an der North Ave. veranstaltet der Garfield Turnverein am nächsten Samstag ein großes Fest, bestehend aus Schauturnen, Conzert und Ball, wozu alle Mitglieder des Nordamerikanischen Turnerbundes freien Zutritt haben. Das rührige Arrangements-Comite hat ein Programm ausgearbeitet, welches ebenso interessant als reichhaltig ist. Auch ist dafür gesorgt worden, daß es den Gästen weder an einem guten, kräftigen Trunk, noch an sonstigen Stärkungsmitteln für den inneren Menschen mangelt. Jedermann hat also hier Gelegenheit unter fröhlichen Menschen ein paar angenehme Stunden zu verleben.

Damen-Hilfsverein des Ch. V. J. M.

Heute beginnt in der Halle des „Vereines christlicher junger Männer“, No. 758 Larrabee Str., die große Feier, welche von dem Damen-Hilfsverein arrangirt worden ist. Eine Verlosung findet bei dieser Gelegenheit nicht statt, dagegen werden all die hübschen Sachen, welche in der Halle ausgestellt sind, an Liebhaber verkauft. Die Fair dauert bis Donnerstag einschließlich, und für jeden Abend ist ein besonderes Unterhaltungs-Programm aufgestellt. Außerdem werden die Damen dafür sorgen, daß es an einem Abendbrod und einem Erfrischungstrunk nicht fehlen wird.

Die „Abendpost“ ist noch immer ihrem Grundsatze treu, alles Wissenswerthe in möglichst gedrängter und faßlicher Form mitzutheilen.

Die englischen Theater.

Academy of Music. Am Sonntag Abend ist hier mit der Aufführung des hübschen Lustspieles „A Pair of Kids“ begonnen worden. Dasselbe wird vorläufig auf dem Repertoir verbleiben.

Alhambra. Seit Sonntag wird hier „The Burglar“, ein scenenreiches Stück von Augustus Thomas aufgeführt und erfreut sich einer freundlichen Aufnahme Seitens des Publikums.

Clark Str.-Theater. Das Drama „Lost in New York“, welches dem hiesigen Publikum bereits vortheilhaft bekannt ist, gelangt diese Woche allabendlich zur Aufführung.

Criterion. Die bestbekannte „Paris Gaiety Co.“ hat am Sonntag ein mehrwöchentliches Gastspiel begonnen und wird das Publikum der Nordseite mit einer reichen Auswahl der besten Lustspiele und Operetten unterhalten.

Chicago Opera House. Die letzte Woche der Aufführungen von „Ali Baba“ hat gestern begonnen. Es war dies die 189. Aufführung des Stückes in Chicago.

Grand Opera House. Ein neues Sensations-Drama „Incog“ steht hier für diese Woche auf dem Repertoir. Die Rollen sind mit tüchtigen Kräften besetzt und die ersten beiden Aufführungen des Stückes verliefen in erfolgreicher Weise.

Haymarket. Während dieser Woche werden abwechselnd „Little Tippett“, „Mr. Wilkinsons Widows“ und „The Masked Ball“ aufgeführt werden. Alle drei Stücke wurden in hiesigen Theatern bereits mit Erfolg gegeben.

Havlins. Bartley Campbells „Siberia“, ein Stück, das in jeder Saison so sicher auf dem Repertoir erscheint, als der Schnee auf den Fluren, gelangt hier diese Woche zur Aufführung. Das Stück hat immer volle Häuser gezogen und wird auch diesmal von Erfolg begleitet sein.

Hooleys. Gestern Abend begann die zweite Woche des Gastspieles von Rosina Vokes und ihrer Londoner Gesellschaft. Heute und morgen wird „A Paper Chase“ und an den übrigen Abenden der Woche „The Rose“ und „That Lawyers Fee“ aufgeführt.

McVickers. Gestern Abend ging zum ersten Male in dieser Saison Shakespeares große Tragödie „Richard III.“ über die Bühne. Da die Hauptrollen gut besetzt sind, verlief die Aufführung glatt und zur Zufriedenheit des Publikums. „Richard III.“ bleibt bis auf Weiteres auf dem Repertoir.

Peoples. „Alone in London“, dies bekannte Drama mit seinen ergreifenden Scenen wird hier von einer vorzüglichen Truppe aufgeführt und zieht volle Häuser.

Schiller. Gestern Abend begann hier die zweite Woche des Gastspiels der Frohmann'schen Gesellschaft. Aufgeführt wird „Gloriana“ und der Einakter „The Mayors Appointment.“

Windsor. George Monroe und seine Gesellschaft bringen diese Woche allabendlich eine Novität betitelt: „Aunt Bridgets Baby“ zur Aufführung. Das Stück zog in den ersten beiden Vorstellungen volle Häuser.

Columbia. Die Aufführungen des hübschen Stückes „The New City Directory“ werden diese Woche fortgesetzt.

Wie viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost“ schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 200 Stellen ausgeschrieben.

Vergnügungs-Wegweiser.

Academy—A Pair of Kids.
Alhambra—The Burglar.
Auditorium—The Chicago Orchestra.
Casino—Haverlys Minstrels.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Clark Str. Theatre—Lost in New York.
Columbia—New City Directory.
Cyclorama—Das Chicagoer Feuer.
Criterion—The Paris Gaiety Girls.
Grand Opera House—Incog, und: A Man about Town.
Haymarket Theatre—Little Tippett.
Harlins Theatre—Siberia.
Hooleys—Rosina Vokes.
McVickers—Richard 3.
Madison Str. Theatre—May Russell Burlesque Co.
Schiller-Theater—Gloriana.
Windsor Theatre—Aunt Bridgets Baby.

Die Columbus-Glocke.

Natürlicherweise wimmeln jetzt die Blätter von Berichten über Reliquien aus der Columbianischen Zeit. Die älteste Glocke auf der amerikanischen Hemisphäre soll sich derzeit im Besitz der Neger-Methodistenkirche in Haleyville, N. J., befinden, und über die Geschichte dieser Glocke wird jetzt erzählt:

Sie ist eine der Glocken, welche der König Ferdinand von Spanien und seine Gemahlin Isabella von Christoph Columbus übergeben, als er seine vierte und letzte Fahrt nach Amerika antrat. Später wurde sie in die Kapelle gebracht, aus welcher weiterhin der Dom von Carthagena in Neu-Granada wurde. Bei der Belagerung von Carthagena im Jahre 1697 wurde die Glocke von dem französischen Kriegsschiff „La Rochelle" in Beschlag genommen.

Dieses Schiff verunglückte später an der Insel San Andreas, einer der Bahama-Inseln; nur Wenige von der Mannschaft wurden gerettet, und es gelang auch, die große Glocke zu retten. Von Nachkommen der Ueberlebenden bekam Capitän Newell von Haleyville, N. J., welcher die Barke „Ezra H. Fisk" befehligte, auf einer der Bahama-Inseln die Glocke und erfuhr ihre Geschichte. Newell stiftete die Glocke der obengenannten Kirche. Die Mitglieder der betreffenden Gemeinde schätzen die „Columbus-Glocke" sehr hoch, daß sie dieselbe nicht in der Kirche lassen wollten, aus Furcht, sie zu verlieren, weil auf der Kirche eine Schuld von $190 lastet. Die Glocke wird jetzt im Hause des Verwaltungsmitgliedes Alfred Green verwahrt. Auch Glocken haben ihre Schicksale!

Gegen schwarze Amazonen.

Aus Dahomey ist von dem Führer der französischen Truppen, Oberst Dodds, eine weitere telegraphische Meldung über sein schon kurz gemeldetes Gefecht mit den dahomeyischen Truppen eingegangen, welche dem Sieg der Franzosen eine entscheidende Bedeutung beimißt. Die an das französische Marineministerium gerichtete Depesche besagt, daß die Kerntruppen der Dahomeeischen Armee in der Schlacht am 19. September eine vollständige Niederlage erlitten hätten. Sämmtliche gegenwärtig vor Zenu am Ueme concentrirten Truppen des Obersten Dodds seien im Begriff, den Dahomeern weiter zu folgen.

Hiernach würde bald die endgiltige Entscheidung fallen. Für diese sind, wenn man den französischen Berichten glauben darf, die Aussichten für die Dahomeer sehr wenig Erfolg versprechende. Nach französischen Quellen wird der Verlauf des Gefechts und die dadurch geschaffene Lage wie folgt geschildert:

Oberst Dodds hatte seine Truppen gegen Norden, d. h. gegen die Hauptstadt von Dahomey in Marsch gesetzt. Seine Avantgarde war bereits 15 Kilometer über Dogma hinaus und konnte sich an dem Kampfe nicht betheiligen, denn der Angriff der von dem Bruder des Königs, Namens Geo-Beo, geführten 5000 Dahomiten richtete sich seit Tagesanbruch gegen den rechten Flügel. Diese 5000 Mann hatten die Aufgabe, Abomey zu decken. Die Franzosen merkten rechtzeitig, daß ein Angriff geplant sei, und konnten sich in Karrees formiren. Die europäischen Truppen hatten den ersten Stoß des Feindes auszuhalten und wiesen denselben energisch zurück.

Vier Stunden währte der blutige Kampf, in welchem die Angreifer große Verluste erlitten; dieselben waren gut geführt, wurden jedoch schließlich in Unordnung gebracht. Die Verluste der Franzosen sind nicht bedeutend. Sie setzten nunmehr ihren Vormarsch auf Abomey fort, welches gänzlich ungedeckt ist. Die dahomitische Armee von Allada unter dem Befehle Behanzins ist in Gefahr, zwischen die französischen Kolonnen und das Meer zu gerathen. Trotzdem macht man sich noch auf eine Schlacht in der Nähe der Hauptstadt gefaßt, da der König sich in größter Eile dahin begab. Oberst Dodds war bei dem erwähnten Treffen noch nicht in Verbindung mit seiner gesamten Kavallerie. Diese Truppe setzt übrigens der Dahomiten heftig zu.

Ausgezeichnete Abendschule.

Die Raten für die Abendschule des Bryant & Stratton Business-College sind: Ein Monat, $5; drei Monat, $12; sechs Monat, $21; sieben Monat, $24; Englisch, Geschäfts, Stenographie und Schönschrift-Curse; dieselben Lehrer als in der Tagschule; prachtvoller Catalog frei; kommt und sprecht persönlich mit Herrn Bryant. 12jeodw

* Die Ehescheidungsklage, welche gegen den Schauspieler Richard Golden von dessen Frau angestrengt worden ist, wurde gestern in Richter Collins Gericht aufgerufen. Da aber sowohl die Klägerin, als auch der Verklagte, welche bei ein und derselben Theater-Gesellschaft thätig sind, derzeit im Osten sind, wurde auf Antrag des Anwaltes der Klägerin die Verhandlung auf unbestimmte Zeit vertagt.

* Howard W. Ream, seiner Angabe nach Agent für eine New Yorker Firma wurde gestern von Richter Glennon um $100 bestraft. Der Jüngling gehört zu einer Bande von Tagedieben, welche sich vor dem McVicker'schen Theater umhertreiben und anständigen Frauen und Mädchen durch allerlei Zudringlichkeiten lästig fallen.

Im „Winterquartier" verhaftet.

Edward Krologa, der frühere Buchhalter der Firma William Bunge & Co., welche in den Gebäuden No. 73—85 N. Ann Str. eine Essigfabrik betreibt, hat vor etwa zwei Monaten ein milderes Klima aufgesucht und sich in Denver, Col., niedergelassen. Dagegen wäre nun nichts einzuwenden gewesen, wenn nicht gleich nach seiner Abreise, die „unter Ausschluß der Oeffentlichkeit" stattfand, ein Manco von $1200 in den von ihm geführten Büchern entdeckt worden wäre.

Die Firma ermittelte den Aufenthalt Krologas, setzte sich mit der Coloradoer Polizei in Verbindung und war heute in der Lage, einen Geheimpolizisten nach Denver zu schicken, der den Herrn Krologa nach Chicago bringen wird.

Die Registrirungsplätze sind heute bis 9 Uhr Abends offen.

Die Beste Arznei
für alle Arten von Blut-Krankheiten,
Ayer's Sarsaparilla
stellt die Gesundheit wieder her und bewahrt sie.
Heilt Andere,
wird dich heilen.

Die Zeit rückt heran.

Der Administrations-Verkauf von Männer-, Jünglings- und Knaben-Kleidern, 167 und 169 5. Ave., 2 Thüren nördlich von Monroe St., Chicago, wird seine Geschäfte in einigen Tagen beenden. Das Gericht hat den Administrator, Herrn G. C. Sumerfield, instruirt, die gegenwärtigen Preise um 10 Procent herabzusetzen, damit am 1. November Alles verkauft ist. Deshalb können Sie heute anfangen, irgend einen Anzug, Ueberzieher oder Hosen im Store im Durchschnitt zu 35c am Dollar kaufen, welches bedeutend weniger ist, als die Kosten des Rohmaterials. Die neue Lager-Aufnahme ergibt 469 Cashmere-Anzüge für Männer, in allen Facons und Mustern, die überall im Detail für $15 verkauft werden. Treffen Sie Ihre Auswahl diese Woche für $5.69. — 832 Männer-Ueberzieher in Biber und Chinchilla; sie bringen überall im Detail $18. Treffen Sie Ihre Auswahl diese Woche für $7.29 — 927 Männerhosen in vielen verschiedenen Mustern und Facons, werden überall im Detail für $5 verkauft, treffen Sie Ihre Auswahl diese Woche für $1.98, und viele andere Waaren im Verhältniß.

Bedenken Sie, noch eine Woche des Administrations-Verkaufs von Kleidern, jetzt im Gange in 167 und 169 5. Ave., 2 Thüren nördlich von Monroe Str.—Special-Preise für Land-Kaufleute.

G. C. SUMMERFIELD, Administrator,
167 & 169 5. Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser getreuer Gatte und Vater H. Hacker nach schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 51 Jahren, 3 Monaten und 20 Tagen. Die Beerdigung findet am Mittwoch um 12 Uhr Mittags von 300 Newberry Ave., aus statt.

Henriette Hacker, Frau.
Henry, Bertha, Minnie, Fridericke und Hulda, Kinder.
Minnie Neuschäfer, Tochter.
Robert Neuschäfer, Schwiegersohn,
Bertha Wahl, Tochter.
Henry Wahl, Schwiegersohn. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater Jacob Dinges im Alter von 48 Jahren am Montag um halb 11 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. October, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5504 Wentworth Ave., nach der St. Martins-Kirche und von da nach dem Bonifacius-Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Maria Dinges, geb. Thiel, Gattin.
Anna, John, Hedwig, Frank, Maria, Kinder.
Die Mitglieder der „C. K. of A.", Zweig 479.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Heinrich Voth im Alter von 34 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 26. October, Nachmittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 213 Orchard Str. aus, nach der Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker statt. Die trauernden Hinterbliebenen.

Johanna Voth, Gattin, nebst Kind und Verwandten.

Die „Abendpost" vertritt wohl Grundsätze, aber nicht politische Sippen. Sie ist vollständig unabhängig.

Freisinniger Liederkranz.
Zweites Concert,
am Sonntag, den 30. Oct. 1892,
in Ashland Halle, Ecke Ashland Ave. und Division.
Eintritt 25c die Person, an der Casse 50c. Cassen-Eröffnung 3 Uhr. Anfang des Concerts präcise 4 Uhr Nachmittags. disa

GROSSE FAIR
—der—
Evangelischen Johannes-Gemeinde
—in der—
Nordseite Turnhalle,
Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 26., 27. und 28. October '92.
Eintritt 25 Cents. sadimi0

5. großer Jahres-Ball,
arrangirt von der
Plattdeutschen Gilde, Lake View, No. 3,
am Samstag, den 29. Oct. 1892,
in der Socialen Turn-Halle,
Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.,
Tickets: 25c.; Damen in Herrenbegleitung frei.
Mitglieder von anderen Gilden haben bei Vorzeigung Ihrer Abzeichen freien Eintritt.
sadido Das Comite.

Chicagoer Plattdütsche Unnerstützungs-Vereen.
Folgende Nummern haben gewonnen: 464; 614; 385; 406; 310; 330; 794; 249; 742; 238; 431; 239; 400; 953; 566; 633; 434; 783; 573. — Die Gewinne sind am Freitag, den 28. October, Abends von 8 bis 10 Uhr, in der Dana Hall abzuholen. Alle, welche nicht abgeholt werden, fallen an den Verein zurück. Dat Comite.

Hurrah für Suser-Federweißer!
angekommen von Sandusky, O., in der
Weinhandlung von Chas. Willeter,
180 und 182 Randolph Str., zw. 5. Ave. u. La Salle.

Haben Sie schon den **Lustigen Boten-Kalender für 1893?**
Wenn nicht, dann kaufen Sie denselben; er verschafft Ihnen eine gute Unterhaltung für die Feierstunde. Preis nur 20 Cents; zu haben bei allen Zeitungsträgern und Newsstores. H. Krause,
difr,bw 203 5. Ave.

Der Erfolg der „Abendpost" steht in der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens noch immer ohne Gleichen da.

John Brown Fort
und andere Sehenswürdigkeiten
jetzt ausgestellt von 9 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Abends.
Wabash Ave., zwischen 13. und 14. Str.
Der Einfall, Gefangennahme, Proceß und Hinrichtung erzählt vo Hon. S. K. Donavir, ein Augenzeuge des tragischen Ereignisses. bw



Charles Burmeister,
Leichenbestatter, 14sep,3m
301 und 303 Larrabee Str. — Telephon North 185.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brod. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der gründlich mit Pferden Bescheid weiß. 548 W. Madison Str.

Verlangt: Ein junger Mann in Kleider- ud Herren-Ausstattungs-Geschäft. 1552 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Schneider. 151 E. Washington Str. A. Meyer. dimi

Verlangt: Ein guter Rockmacher. C. Michel, 964 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, um das Barbiergeschäft zu erlernen. 82 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Barkeeper, der deutsch und englisch spricht. 704 W. 15. Str.

Verlangt: Buchbinder für gewöhnliche Arbeit. 513 W. 18. Str.

Verlangt: Ein anständiger Junge, um das Bilderrahmen-Geschäft zu erlernen. 572 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Junge im Blumenladen. 1042 N. Western Ave., Ecke Milwaukee.

Verlangt: Ein guter Shoptender. 120 Clybourn Ave.

Verlangt: 6 Tischler auf Saloon- und Office-Fixtures. 941 N. Western Ave.

Verlangt: 2 Rockschneider, welche Bushelarbeit machen. 443 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge, der das Cigarren-Geschäft erlernen will. 1448 35. Str. dimido

Verlangt: Ein ehrlicher Mann, um Saloon zu reinigen und Bar zu tenden. 401 Southport Ave.

Verlangt: Einige gute Painters. 580 Racine Ave. dimi

Verlangt: Ein junger Butcher, der etwas vom Wurstmachen versteht. 2903 S. Canal Str.

Verlangt: Ein guter Mann an Bohr-Maschine. 28 E. Indiana Str.

Verlangt: Gute Schneider. 378 Centre Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Grocery. 589 W. 13. Str. dimi

Verlangt: Ein deutscher Wurstmacher. 296 E. North Ave.

Verlangt: Ein fleißiger Mann für Officereinigen und allgemeine Hausarbeit. Derselbe muß mit Oefen Bescheid wissen. 177 La Salle Str., Zimmer 38.

Verlangt: Sofort, ein guter lediger Treiber. 609 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge von 17 bis 18 Jahren, welcher etwas vom Wurstmachen versteht. 1430 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Küchenarbeit. 243 E. Kinzie Str. dimi

Verlangt: Ein Junge um ein Pferd zu besorgen und sich im Store nützlich zu machen. 421 Webster Str. dimi

Verlangt: Ein Schneider, auch ein Bushelman; kann dauernde Arbeit haben. Nachzufragen 443 Wells Str.

Verlangt: Ein Holzbildhauer. 941 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Junge, um einen blinden Mann zu führen. 17 N. Carpenter Str. dimido

Verlangt: Ein tüchtiger, stetiger Kellner. Muß die Bar reinmachen können. 192 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: 3 deutsche Jungen von 17 Jahren für Stock- und Office-Arbeit, $5. Mercantile, Reference and Bond Ass'n., 269 Dearborn Str.

Verlangt: 2 ledige Männer, im Garten zu arbeiten. 606 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Ein Mann, im Clubzimmer zu arbeiten. Muß am Tische aufwarten können. Nachzufragen 447 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein junger Butcher. 273 Wells Str.

Verlangt: Ein Bäcker als 3. Hand. 1301 W. North Ave. dimi

Verlangt: Energische Verkäufer, um Lotten in Alpine Heights zu verkaufen. Salair und Commission. W. W. Watson u. Co., 225 Dearborn Str. —fr

Verlangt: Ein Rockschneider und Bushelman. Stetige Arbeit. 191 Centre Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: 20 Arbeiter. Morgen früh an Jackson- und Market Str. Hollingsworth u. Coughlin.

Verlangt: Ein guter junger Butcher im Store. 2439 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mann für Farm-Arbeit. Nachzufragen 270 S. Water Str., zwischen 4 und 6 Uhr.

Verlangt: Ein deutscher Junge, der eine gute Heimath sucht, für ein Geschäft, wo er etwas lernen kann. Muß 14—17 Jahre alt sein. W. Seinen, 712 W. 21. Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 466 E. Division Str.

Verlangt: Ein junger, lediger Butcher. 419 36. Str.

Gesucht: Tüchtiger Wurstmacher sucht Stellung. Adr. F. D., bei J. Jöger, 572 Milwaukee Ave

Verlangt: Ein gebildeter Mann, welcher kleine Bürgschaft stellen kann, findet Beschäftigung als Agent und Collector. 167 E. Jackson Str., Zimmer 318. Vormittag 8 Uhr.

Verlangt: Ein guter Junge, im Saloon zu helfen. Columbus-Keller, Sedgwick und North Ave.

Verlangt: Schneider, an guten Kunden-Röcken zu helfen. 141 Hudson Ave.

Verlangt: Sofort, ein Junge, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. 730 Southport Ave.

Verlangt: Ein Kellner. 261 S. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Butcher. 301 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein 18 bis 20 Jahre alter Mann, um sich in der Bäckerei nützlich zu machen. Nachzufragen 41 S. Jefferson Str.

Verlangt: Butcher zum Shop-Tenden; ebenso ein starker Junge. 770 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Hausarbeit. 352 Belden Ave., 1. Floor. dimi

Verlangt: Gute Schneider. Stetige Arbeit. 214 Centre Str., nahe Halsted.

Verlangt: 6 Cornicemacher und 6 Helfer. 632 N. Wood Str. dimi

Verlangt: Für die Ver. Staaten Regierungs-Arbeiten in Huntington, Mississippi, und anderen Punkten 500 Arbeiter zu $26 per Monat und Kost. Arbeit für den ganzen Winter; billige Arbeitertickets nach Huntington, Memphis, New Orleans und allen anderen südlichen Punkten, via Illinois Central und Mississippi Valley Eisenbahnen. 200 Arbeiter für Sägemühlen und Waldarbeiter; 100 für Eisenbahnen in Michigan und Wisconsin; 100 für Iowa und Illinois. Alle freie Fahrt. 100 für Lumber Yards und andere Arbeiten in der Stadt. Roß' Arbeits-Agentur, No. 2 S. Market Str., oben. 24oc,1m

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustigen Boten"-Kalenders. Guter Verdienst zugesichert. D. Kemper. 1019 Milwaukee Ave. 3ok,difr,bw

Verlangt: Gute Carpenters für In- und Aussen-Arbeit; nur Arbeiter, welche ihr Geschäft verstehen, brauchen nachzufragen 519 W. 13. Str., nach 6 Uhr Abends. M. M. Brust. modi

Verlangt: 2 Männer zum Ofenputzen. 611 Blue Island Ave. modi

Verlangt: 50 Jungen zwischen 15 und 18 Jahren. Zu melden bei Jas. S. Kirk u. Co., 362 N. Water Str., City. modi

Verlangt: Guter Schneider an Kunden-Arbeit. 335 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Ein guter Tinner. 97 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Ein junger Bäcker. 3525 Halsted Str. modi

Verlangt: Ein Mann, der einen Kohlenwagen treiben kann. 890 N. Halsted Str. samo

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher für Reparatur. 25 S. Halsted Str. samodi

Verlangt: Englisch sprechender deutscher Agent für Bau- und Leih-Verein-Gesellschaft. Erster Classe Contract für thätigen Mann. 184 Dearborn Str., Zimmer 17. 19oc,bw

Verlangt: 15jähriger Junge, um Pferd zu besorgen und sich nützlich zu machen. Lohn $4. 395 Larrabee Str. 18oc,1w

Verlangt: Einige gute Leute um Kalender zu verkaufen. Hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 4ockmo

Verlangt: Einige gute Bücher- und Zeitschriften-Colporteure bei festem Lohn und Commission. Zu erfragen bei Hermann Krause, 203 5. Ave., von 8—10 Uhr Vorm. bw

Frei-Kliniks

im **Deutschen Medizin-Colleg, 512 Noble Str., an Milwaukee Ave.,** welche alle von 11—12 Uhr abgehalten werden.

Montag: Allgemeine medizinische Klinik. Dienstag: Kinderkrankheiten. Donnerstag: Wundarznei und Geschlechtskrankheiten. Freitag: Frauenkrankheiten. Wöchnerinnen werden unentgeltlich aufgenommen und Studirende für Medizin oder nur für Geburtshilfe können sich melden. — Daselbst werden jeden Nachmittag alle Krankheiten, wo eine Heilung denkbar, gegen mäßiges Honorar, ohne Beisein der Studenten, geheilt, besonders Männerschwäche hergestellt. Schneidet dies aus! dibosa,—1dec

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, welche das Kleidermachen lernen wollen. 392 E. North Ave.

Verlangt: Gute Mädchen an Maschinen und zum Basten an feinen Westen. Auch welche zum Lernen. Nicolaisen, 179 E. Division Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Shophosen. 413 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen; guter Wrapper, Stripper und Booker. 348 W. 12. Str.

Verlangt: Frauen zum Hosenfinishen. 773 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen zum Tabakstrippen. 264 N. Clark Str.

Verlangt. 2 Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 859 Elk Grove Ave. —sa

Verlangt: Ein Mädchen zum Basten an Knaben-Jacken. 164 Washburne Ave. dimi

Verlangt: Flinkes Mädchen für Paste-Arbeit. Eine die an Papier-Boxen oder in Bindery gearbeitet hat, vorgezogen. The Chicago Traveling Bag Co., 257 Franklin Str.

Verlangt: Tüchtige Putzmacherin. 231 North Ave. modi

Verlangt: Mehrere Maschinenmädchen. 675 W. 15. Str. 24oc,1w

Verlangt: Ein Mädchen für die Singer Knopfloch-Maschine. Muß dieselbe gut besorgen können. 309 Larrabee Str. 22oc,1w

Verlangt: Mädchen zum Handnähen an Röcken und Westen. Beständige Arbeit und guter Lohn. 125 Franklin Str., 5. Floor. samodi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, um Hosen zu nähen. 421 S. Halsted Str. 22o,1w

Verlangt: 3 Maschinen-Mädchen, erste und zweite Arbeit, 2 Handmädchen an Shopröcken. 206 Clybourn Ave., unten. samodi

Verlangt: 10 bis 12 Mädchen, um an der Maschine zu arbeiten. Dampfbetrieb. 401 California Ave., nahe W. Chicago Ave. 12oc,2w

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Drapiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 85 Hill Str., Ecke Wells.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für Haus und Küchenarbeit. 2410 Wentworth Ave., Saloon. dimi

Verlangt: Ein Dienstmädchen in einer kleinen Familie. 934 Milwaukee Ave., erste Treppe.

Verlangt: Ein Herr sucht reinliche Wäscherin (Nordseite). Adresse: K. 201, Abendpost.

Verlangt: Köchin und Hausmädchen. Müssen englisch sprechen. 385 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 163 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Eine Köchin. Adresse: K. 27, Abendpost. dimi

Verlangt: Ein junges deutsches Dienstmädchen. 18 Maud Ave., nahe Centre.

Verlangt: Haushälterin, die eine gute Heimath wünscht. Beständiger Platz. 27 24. Place.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Kinder. 393 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit 920 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, 14—15 Jahre alt, für Store und für Strickmaschine, Erfahrung nicht nöthig. 143 Cornell Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 72 Seward Str. dimido

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 30 W. Indiana Str., Ecke Desplaines Str., im Saloon. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder eine alleinstehende Frau für Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 650 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 477 Marshfield Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 750 31. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 285 Sedgwick Str., Eingang Beethoven Place.

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre alt. Muß zu Hause schlafen. 393 Wells Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. Kleine Familie. 369 N. Franklin Str. dimi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen. 110 Menominee Str., 2. Stock.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 126 Lincoln Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein nettes, starkes Mädchen für zweite Arbeit. 652 La Salle Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 246 Cortland Str., unten. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 535 Blue Island Ave. dimido

Verlangt: Eine junge Frau für 3 Tage in der Woche, für Zimmerreinigen. 183 E. Washington Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit in einem kleinen Haushalt. 2510 Prairie Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn zugesichert. R. C. Radtke, 1324 Lille Ave., Lake View. 25oc,1w

Verlangt: Ein gutes Mädchen bei zwei Leuten. 322 Blue Island Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 2869 Archer Ave., oben. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 266 E. Division Str. dimido

Verlangt: Junges starkes Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 478 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau in mittleren Jahren. 376 Mohawk Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4320 Emerald Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 346 24. Str., oben.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 103 Hastings Str., nahe Loomis. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 328 Elm Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 391 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3421 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß das Kochen, Waschen und Bügeln verstehen. Guter Lohn für die rechte Person. 117 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Fräulein zu Kindern, welches gut deutsch spricht und auch das Nähen versteht. 2510 Prairie Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, am Lunch-Counter aufzuwarten; muß flink sein. Arbeit von 7 bis 3 Uhr. Keine Sonntagsarbeit. Lohn $4 per Woche. 18 und 20 Pacific Ave., zwischen Jackson und Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 102 Evanston Ave., nahe Barry Ave. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, in einer Familie von drei Personen. 25 Astor Str., 1 Block östlich von State und 1 Block nördlich von Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams Str. dimido

Verlangt: Eine gute Köchin. Muß waschen und bügeln können. Lohn $5. Auch ein zweites Mädchen. 3158 Calumet Ave. samodi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 605 N. Clark Str. modi

Verlangt: 500 Köchinnen und Diningroom-Mädchen für Privat- und Boardinghäuser, bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 538 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 2 Personen in der Familie. 525 W. 16. Str., nahe Loomis Str. modimi

Verlangt: Eine Frau in mittlerem Alter sucht Stelle an einer guten deutschen Familie. 29 Margaret Str., nahe Centre Ave. modi

Verlangt: Eine Frau im Alter von 40—45 Jahren als Haushälterin für einen älteren Mann in Mayfair, Ill. Nehmt die Northwestern Bahn. Math Hoff, Mayfair, Ill. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 745 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, welches in der Restaurationsküche erfahren ist. Guter Lohn. 280 Sedgwick Str. samodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3603 S. Halsted Str. —mi

Verlangt: Mädchen in einer kleinen Familie für allgemeine Hausarbeit. 697 Wells Str. modimi

Verlangt: Eine respectable, fleißige Frau in gesetztem Alter zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes. 939 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen. 278 Blue Island Ave. dimido

Verlangt: Eine saubere und fleißige Wasch- und Scheuerfrau für 2 Tage jede Woche. 293 Rush Str., 2. Stockwerk.

Verlangt: Ein gutes, erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 853 N. Clark Str., im Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 38 Potomac Ave. dimi

Verlangt. Ein gutes deutsches Mädchen für kleine Familie. 14 Fowler Str.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen oder Wittwe, um einem anständigen, alleinstehenden Manne den Haushalt zu versehen. Muß etwas kochen können. 509 S. Jefferson Str., Ecke 15. Str., Saloon. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann 797 W. Monroe Str. 25oc,1w

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen bei einer kleinen Familie. 634 N. Halsted Str., oben, hinten.

Verlangt: Ein junges Dienstmädchen. 56 Clay Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausareit. 319 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 339 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 534 Wells Str. 24oc,1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das waschen und bügeln kann. Guter Lohn. 1693 Wellington Ave., Lake View. modimi

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen in Privat-Boardinghaus. 1550 Wrightwood Ave. modimi

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 24oc,1w

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau in mittleren Jahren zur Führung des Haushaltes in einer Familie von 3 Personen. 916 Sheffield Ave., Lake View. modi

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilie. Frau Köller, 507 Sedgwick Str. 24oc,1w

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. 504 N. Wood Str. —do

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 4806 Evans Ave. —do

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 181 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 228 Walnut Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder eine junge Wittwe ohne Kinder als Haushälterin. Vorzusprechen zwischen 7 und 8 Uhr Abends. 690 W. Erie Str. 18oc,1w

Verlangt: Ein deutscher Wittwer sucht eine ältliche Frau as Haushälterin. 101 Lewis Str. 19oc,1w

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunch-Köchinnen, Diningroom-Mädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 5sep,3mo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Mädchen für Privat-Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 3ok,1m

Verlangt: 2 saubere nette Kellnerinnen im Victoria-Tunnel, 340—342 State Str. 4ok—31ok

Verlangt: 100 Mädchen im Stellungsvermittlungsbureau der Westseite von Frau Graf, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6mo

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Kellner, der 5 Sprachen spricht, sucht für Abends Stellung. 174 Jefferson Str., Ecke Jackson, 1. Floor. Bauer.

Gesucht: Von einem Manne, der erst kürzlich aus Deutschland gekommen ist, eine Stellung in einem Hotel oder Restaurant. Ist willens, ehrlich und fleißig zu arbeiten. Hatte in Deutschland selbst ein Restaurant. Adr. F. 32, Abendpost.

Gesucht: Arbeit für einen Schreiner. 4629a, Ashland Ave. dimi

Ein italienischer Musiker sucht Stelle als zweiter Clarinetbläser bei einem guten Theater- oder Concert-Orchester. Spricht deutsch. Adr. K. 24, Abdp.

Gesucht: Ein erfahrener Blumengärtner, ein Jahr im Lande, sucht passende Stelle. Adr. H. Pengler, 134 W. Madison Str.

Gesucht: Ein junger Deutscher, 20 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. Adr. 54 W. Randolph Str., Gottschalk.

Gesucht: Anständiger Mann, eben von Italien angekommen, mit guten Referenzen, sucht Stelle als Cassier in feinem Restaurant. Kann Caution stellen und spricht italienisch und deutsch. Adr. K. 34, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, der mit der Wurstmacherei gut vertraut ist, sucht in diesem Fache Beschäftigung. Nachzufragen 79 E. 27. Str., Flat 1. dimi

Gesucht: Weinküfer, junger Mann, der sein Geschäft versteht, sucht Beschäftigung. Ersuche zu adressiren unter F. 59, Abendpost. modi

Gesucht: Ein guter Treiber sucht einen stetigen Platz. Adresse: M. 15, Abendpost. modi

Gesucht: Ein gebildeter Mann, verheirathet, sucht Stellung als Collector. Adresse: M. 214, Abendpost. 19oc,1w

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Wittwe, geprüfte Krankenpflegerin, sucht Platz, in Familie oder Krankenhaus. 290 Wells Str., 2. Floor.

Gesucht: Eine Stellung für eine ordentliche, anständige, deutsche Frau, in einem Restaurant oder als Haushälterin. Adr. G. 37, Abendpost.

Gesucht: Wäsche wird ins Haus genommen und gut und billig besorgt. 128 Mohawk Str., oben. dimido

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in einer besseren deutschen Familie, zur Stütze der Hausfrau. Auch in Handarbeit erfahren. 230 N. May Str.

Gesucht: Eine alleinstehende, kinderlose Frau, gute Haushälterin, sucht Stelle in guter Familie. 248 W. Chicago Ave.

Gesucht: Ein gut empfohlenes Schweizermädchen sucht Stelle zum Waschen und Hausreinigen. Schreibt Postkarte. 79 Austin Ave.

Gesucht: Eine Frau in mittlerem Alter sucht Stelle in einer guten deutschen Familie. 29 Margaret Str., nahe Centre Ave. dimi

Gesucht: 2 Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 38 Crosby Str.

Gesucht: Stelle von einem 14jährigen Mädchen. Spricht und schreibt gut englisch. 1003 Elkgrove Ave.

Gesucht: Stelle von junger Frau als Haushälterin. 785 Elston Ave., oberer Stock.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 117 Hudson Ave.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle in deutscher oder amerikanischer Familie. 98 Lull Place.

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Waschplätze. 854 Diversey Str. samodi

Gesucht: Mehrere deutsche Mädchen und Frauen suchen Stellen in Privathäusern, Hotels und Boardinghäusern, in und außerhalb der Stadt. Kommt und holt uns. 587 Larrabee Str., nahe Centre Str. 12oc,2w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Ein junger guter Wachhund mit Licenz und ein feinsingender Canarienvogel. 915 Mitchell Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein kleiner Pony. Nachzufragen 710 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, gutes Pferd, Topwagen und Geschirr. Auch einzeln, wenn gewünscht. 190 Centre Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 905 N. Rockwell Str. modi

Bargain! Feiner, fast neuer Heizofen, $8.50; Lounge $4.50; Bureau $4.00; elegantes Foldingbett $12; Brüssel-Teppich. 106 W. Adams Str. samodi

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel mit Hohl-, Klingel- und Knarr-Rollen. 521 W. Superior Str., nahe Ashland und Chicago Ave. 21oc,3m

Möbel, Hausgeräthe 2c.

Zu verkaufen: Zwei Betten und ein Foldingbett. 235 Burling Str. dimisa

Muß verkaufen: Schönes, neues, deutsches Federbett. Spottbillig. 5042 Wabash Ave., Store.

Zu verkaufen: Ein kleiner Parlor-Ofen. Preiswürdig. 52 Beethoven Place, 2. Flat.

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mz,1j

Geschäftsgelegenheiten.

$185 kaufen den bestgelegenen, gut etablirten Delicatessen-, Cigarren-, Candy- und A. 1 Bäckerei-Store, werth das Doppelte, aber muß sofort verkaufen, auch an Abzahlung. Große Kundschaft und Waarenvorrath, schöne Einrichtung, billige Miethe, elegante Zimmer. 536 Sedgwick Str.

Bin gezwungen für nur $300 meinen in bester Lage befindlichen Delicatessen-, Cigarren-, Candy-, Notion- und Spielwaaren-Store zu verkaufen, werth $500, an Abzahlung, wenn verlangt, oder kommt und macht Offerte. Großer Waarenvorrath, schöne Fixtures, billige Miethe, schöne Wohnung. Kommt sofort. 357 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, feine Einrichtung, mit Pooltisch. $200 Werth Stock. Für $150. Umständehalber sofort zu verkaufen. Adr. P. 360, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Guter Cigarren-, Taback- und Candy-Store. 626 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz, billig. Wegen Abreise von hier 224 Fullerton Ave dimi

Zu verkaufen: Blumen-Laden im Tremont House, 85 Lake Str.

Zu verkaufen: 13-Kannen Milchroute. 1021 19. Str. 25oc,1w

Zu verkaufen: Guter Saloon. 401 Blue Island Ave. di—sa

$175 nimmt heute einen schön eingerichteten Butcher-Shop nebst allen Fixtures und Wagen. Muß sogleich unter Mortgage verkauft werden. Näheres bei Roßler, 167 Dearborn Str., Zimmer 414.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon an einen verheirateten deutschen Mann, für $450 baar, werth $750. 189 5. Ave. dimido

Zu verkaufen: Grocery-Store mit vollem Stock. Muß binnen 3 Tagen verkauft werden für den Spottpreis von $185. 705 W. Chicago Ave. dimi

Zu verkaufen: Kunden-Schuhshop. Südseite, billig. Mit Wohnung. Rudowsky, 509 Ashland Block. dimi

Zu verkaufen: Saloon mit 6 Zimmern. $400 nöthig. Nordseite. Rudowsky, 59 Ashland Block.

Zu verkaufen: Ein Bäckerladen, 2 Wohnzimmer und Closet, billig. 171 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Butter-, Käse- und Delicatessen-Store, mit Pferd und Wagen. Billig, wegen Abreise. Näheres 426 Ashland Ave. dimido

Zu kaufen gesucht: Kleiner Saloon, vom Eigenthümer oder Brauerei. Keine Agenten. Adr. K. 16, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. Miethe $18. 734 E. Belmont Ave. dimido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: In deutscher Nachbarschaft, guter Eck-Saloon mit Business-Lunch, Boardinghaus und Logenhalle. 723 Elston Ave. dimido

Wegen Abreise bin gezwungen mein brillant gehendes Candy-, Cigarren-, Tabak-, Notion- und Schul-Storegeschäft, direct an der Schule, billig zu verkaufen. Bedeutender Schultrade von 2 Schulen, ohne Concurrenz. Miethe mit Wohnung $12. Lease. Große tägliche Einnahme. Kommt sofort. 5042 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Fleischergeschäft, Pferd und Wagen. Lease. Billige Miethe. Eigenthümer zieht in sein eigenes Haus. Billig, wenn diese Woche verkauft. 1787 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Boardinghaus. Gute Gegend. 30 Zimmer. Niedrige Miethe. Sehr billig. Adr. P. J. 76, Abendpost. 25oc,1w

Zu verkaufen: Confectionery-, Cigarren- und Notion-Store mit 5 Wohnzimmern. Gute Lage. 306 Wells Str. 25oc,1w

Seltene Gelegenheit! Für den spottbilligen Preis von $325, billig für $600, kaufen erster Classe Grocery-Store. Vollständiger Waaren-Vorrath und Einrichtung, sowie Eisbox, Bins, Schaukasten, Shelvings, Waagen, Counters, Caffemühle, Oeltank usw. Dicht bevölkerte Nachbarschaft. Billige Miethe mit Wohnung und Stall. Großer Bargain. Auf Wunsch an Abzahlung. Kommt sofort. 2230 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Sofort, mit 50 Cents am Dollar. Täglicher Verdienst über alle Ausgaben $10—$15. Eine elegante Billard-Halle, Preis $2000. The German American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block. dimido

Zu verkaufen: Meat Market, altes Geschäft, mit oder ohne Dampfeinrichtung für Sommerwurst. Eigenthümer will aus dem Geschäft. Adr. T. 200, Abdp. dibosa

Zu verkaufen: Muß verkauft werden für nur $300. Guter Grocery-Store. Großer Vorrath. Feine Einrichtung. Werth $600. Keine Concurrenz. Auch zum Moven, wenn gewünscht. Im Ganzen oder Einzelnen. Kommt sofort für solche seltene Gelegenheit. 491 Kedzie Ave., nahe 12. Str.

Eine seltene Gelegenheit. Nur $150. Sucht Ihr nach einem schönen, gut gelegenen Store, so sehet meinen erster Classe Delicatessen-, Cigarren- und Candy-Store mit gutem Waarenvorrath und feiner Einrichtung. Gezwungen zu verkaufen für diesen Spottpreis. Billige Miethe. Nachzufragen sofort. 562 Wells Str., bei Fred Bender.

Zu verkaufen: Der älteste Eck-Saloon, 414 und 416 Blue Island Ave. 24oc,1w

Zu verkaufen: Eine Bäckerei für $600. Gutes Geschäft über dem Counter. Lease; billige Miethe. Gustav Mayer, 137 W. Randolph Str. modimi

Zu verkaufen: Boarding-Haus. Jedes Zimmer besetzt. 105 Schiller Str., oben. 24oc,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Cigarren-, Candy-, Notion- und Stationery-Geschäft. 347 Clybourn Place. samodi

Zu verkaufen: Eine gute englische Morgenzeitungs-Route. 3113 S. Halsted Str. samodi

Zu verkaufen: Saloon und Restauration, eine der besten Ecken in der Stadt, in einem Fabrikbezirk, nahe einem Packinghaus, mit Orchestrion, welches wie eine volle Musikkapelle spielt. Ursache des Verkaufes ist Todesfall und Krankheit. Zu erfragen beim Eigenthümer 70 E. North Ave. 21oc,1w

Zu verkaufen: Familienverhältnisse halber, Delicatessen-, Grocery-, Bäckerei- und Confectionery-Store. Preis $285. Gute Lage; nur $15 Miethe. Kommt sofort, überzeugt Euch selbst. 128 Sheffield Ave. 18oc,1w

Zu verkaufen: Saloon mit Pooltisch, schöne Wohnung, wegen anderer Geschäfte. Preis $300. 114 Lincoln Ave. 14oc,1m

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants usw., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German American Investment Co., Room 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sep,1jahr

Geschäftstheilhaber.

Partner. Möchte mich mit $500—$1000 an einem Fabrik- oder Store-Geschäft betheiligen. Sehe weniger auf großen Profit, als auf eine solide Grundlage des Geschäfts und regelmäßige Beschäftigung für mich. Adr. P. 99, Abendpost. dimi

Ein intelligenter Deutscher kann sich mit $2000—$3000 Baar an einem guten, sich gut bezahlenden Geschäfte betheiligen. Adr. M. 60, Abendpost.

Partner gesucht: Ein deutscher Herr mit $100—$200 Einlage als Partner in ein lucratives Geschäft. Adr. F. 39, Abendpost. momi

Partner verlangt: Activer Geschäftsmann mit Capital als Theilhaber zur Ausnützung eines Patents. Adresse: K. 207, Abendpost. modimi

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Ein freundliches Frontbettzimmer mit gutem Bett Separater Eingang. 394 E. North Ave., 1 Treppe. dimido

Zu vermiethen: Warmes Bettzimmer an ein anständiges Mädchen. 661 N. Halsted Str. dimi

Zu vermiethen: 85 Lake Str., halber Store, Damen-Eingang Tremont House.

Zu vermiethen: Ein schönes, warmes Schlafzimmer an anständigen Herrn. 66 Hill Str.

Zu vermiethen: 2 anständige Männer können Wohnung mit oder ohne Board haben. 40 Gardner Str., oben.

Zu vermiethen: Flat von 6 Zimmern. Alle modernen Einrichtungen. 227 Clybourn Ave. dimido

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, passend für 2 Herren. 461 W. Chicago Ave., 1 Treppe.

Zu vermiethen: Frontbettzimmer. Gutes Federbett. An einen anständigen Arbeiter. 256 Larrabee Str., oben. dimi

Zu vermiethen: An einen guten Barbier, kleiner Store an der Ecke von Harrison- und Francisco Str. Beste Gelegenheit für einen tüchtigen Barbier. dimi

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 1061 N. Robey Str., Groß Park. modi

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer mit Gas und Bad. 472 Wells Str. 24oc,1w

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer an zwei anständige Mädchen. Adresse: G. 216, Abendpost. 24oc,1w

Zu vermiethen: 2 große Zimmer an alleinstehende Frau, $1 per Woche. Zu erfragen Abends und Sonntags. 276 W. North Ave., nahe Ashland Ave. modi

Schöne Zimmer mit Board, $3.75—$4.25. 130 E. Ohio Str., nahe Wells Str. 22oc,1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. 22oc,1w

Zu vermiethen: Große Cottage, 7 Zimmer, Basement, Sommerküche, 2 Schuppen. $17. 1097 Southport Ave. Nehmt Limits Car. 21oc,1w

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Freundliche Wohnung, 3 Zimmer, in der Nähe der Cars, Nordseite, nicht über $8. Adr. M. 47, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann sucht Zimmer in einer Privatfamilie, nicht über 15 Minuten von der Post-Office. Adr. K. 25, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine Familie ohne Kinder sucht 4 schöne Zimmer. 151 W. Indiana Str.

Verschiedenes.

Abhanden gekommen: Am 17. Sept. 1892 eine importirte „C"-Flöte mit 8 Klappen und silbernem Kopf. Der untere Viertel-Theil ist Nickel platirt. Dem Wiederbringer wird eine gute Belohnung zu Theil. C. Wassermann, 248 W. Chicago Ave.

Verloren: Ein schwarzer Neufundländer-Hund. Belohnung für den Wiederbringer oder dem, der seinen Aufenthalt anzeigt. 360 W. Chicago Ave., Stauber.

Grundeigenthum und Häuser.

Keine Baarzahlung erforderlich.
Keine Zinsen zu zahlen.
Wir bauen wo Sie es wünschen.
Wir kaufen Ihnen die Lot.
Sie zahlen uns in kleinen monatlichen Raten.
Sie suchen sich Ihre Lot aus, wo Sie es wünschen.
Wir bezahlen dafür.
Agenten verlangt.
Agenten verlangt.
Chicago Co-operative Construction Co.,
617 Rialto Bldg., Ecke Van Buren Str. und Pacific Ave.
27sep,3m,dibosa

Zu verkaufen: 160-Acre Farm, Pferde, Vieh, Inventar und Futter, Haus, Ställe. $1500, $800 Anzahlung. Münzberg, 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: N. W. Ecke 36. Str. und Hoyne Ave., 50 bei 125 Fuß Brick Haus, Store und 4 Zimmer, großer Stall, Shed, oder vermiethe billig. Gute Gelegenheit für Butcher oder Grocer. Adr. P. 99, Abendpost. dimido

Zu vertauschen: $1500 Antheil an 11 Lotten an Diversey Ave. nahe Milwaukee Ave., gegen irgend etwas Verkäufliches in Chicago. John Schrodes, 788 Lincoln Ave. 24oc,1w

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,bw

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mz,1j7 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen usw., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Euerm Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap1j5

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company,
Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum, 5 und 5½ Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Specialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei. Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Spezialität. mai9—6m

Stottern und alle Sprachfehler heilt gründlich das „Institut für Stotterer", 651 W. Taylor Str. 22o,1m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Dr. Louisa Hagenow, deutsche Aerztin, 824 W. Madison Str., behandelt alle Frauenkrankheiten, incl. Unregelmäßigkeiten, mit sicherem Erfolg, ohne Operationen. Erster Klasse Privatheim. 20jährige Praxis. bw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwartz, 279 W. Adams Str. bw

50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt; 50c die Schachtel. Kopp u. Sons, 199 Randolph Str. bw

Privates Heim für Damen vor und nach der Entbindung. Babies adoptirt. Alle Frauenleiden mit Erfolg behandelt. Unfruchtbarkeit gründlich kurirt. Preise zufriedenstellend. Auskunft frei. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. 6oc1m

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 5oc,3m

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familien-Mitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

L. Schindler, Feuer-Versicherungs-Agent, 406 W. Indiana Str. Schickt Postkarte; werde vorsprechen. 21oc,bw

Aechte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabricirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave.

Mr. Louis Fischer, Cornicemacher aus Reutlingen, wird gesucht, von P. Fischer, 10 Göthe Str., hier.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 17o,1w

Order für Krautschneiden. 197 Blue Island Ave., J. H. Schüßler. 25oc,2w

Robert J. Becker, Decorator, Painter. Beste Arbeit. Solide Preise. 422 Larrabee Str. 25oc,8times

Neu! Glanz von blank getragenen Herrenkleidern wird dauernd entfernt. Färberei, 173 Clybourn Ave. 22oc,1w

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Unterricht.

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung, usw. Tag- und Abend-Stunden. Riffen's Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 14oct,1m

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Junger Mann wünscht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchen szu machen behufs Verheirathung. Nur ernstgemeinte, belieben ihre Adresse nebst Photographie unter P. S., Abendpost, einzureichen.

Heirathsgesuch: Ein erfahrener Mann, 29 Jahre alt, Deutscher, 6Sprachen mächtig, sucht zwecks Heirath und Gründung eines Geschäftes eine Frau mit 2500 Dollars. Verschwiegenheit Ehrensache. R. 200, Abdp.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Nähmaschinen zu Wholesale-Preisen. 10 Jahre Garantie. People's Supply Co., 51 E. Lake Str. 25oc,1w

Gelegenheit! Counter $4.50, Showcase $4.50, Grocery-Shelving, feiner Saloon-Ofen. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. samodi

Zu verkaufen: Butcher-Eisbox, billig. 1338 Wolfram Str. frsamodi

Zu verkaufen: Show-Cases, neue und alte, auch werden alte gekauft und reparirt. Herwig, 110 Sigel Str., Nordseite. 26ag,3mo

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie, Domestic $35, New Home $25, Singer $10, Wheeler u. Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre Preis von $10 bis $35. 216 S. Halsted Str., Domestenier u. Speidel. 16mz,1j

Preisgekrönt.

Von Alexander Baron von Roberts.

(15. Fortsetzung.)

„Zum Heirathen gehören zwei; einstweilen bin ich nur Besitzer in partibus. Zweifle aber nicht, daß es mir gelingen wird, sie zu erobern, wenn ich ihrer überhaupt erst wieder habhaft werde."

„Wieso?"

„Nun, einstweilen ist sie mir entschlüpft. Eine Reisebekanntschaft — ich fuhr mit ihr im Coupe von Stettin aus. Versichere dich, schön zum Exceß! Wenn ich überhaupt im Stande wäre, mich zu verlieben..."

„Na, na, du scheinst mir auf dem besten Wege —"

„Kann nicht vorkommen, beruhige dich nur! — Also ich bin einstweilen ohne Spur von ihr. Weiß weder wie sie heißt, wo sie wohnt, complette Unkenntniß aller Generalfragen. Muß es leider dem Zufall anheimgeben, ob er sie mir abermals vorführen wird. Ist der Zufall so gefällig, so will ich es als einen Wink des Schicksals gelten lassen, dann aber kenne ich kein Hinderniß!"

„Ist Seine Gnaden, der Zufall, aber nicht so gütig —"

„Nun, so habe ich gerade keine Veranlassung, mich todt zu schießen, aber..."

„Nun, aber..."

„Nichts aber.... Es bleibt dann so wie es ist — beim alten!"

Das kam fast gedrückt heraus. Plötzlich nach einer kurzen Pause rief es aus dem Alkoven: „Aber ich werde sie wiedersehen! Ganz bestimmt werde ich!"

Es klang wie ein energischer Befehl an den Zufall, ihm die Auserwählte unverzüglich vorzuführen.

„Wir wollen's hoffen!" rief Mock dagegen. „Das heißt, ich weiß nicht, ob ich dir gratuliren soll — wenn...."

„Hat noch Zeit — ich danke dir!"

„Bist du bald fertig? Ich habe das Bedürfniß, auf dies ‚wenn' geziemend anzustoßen."

„Gleich — das heißt, wir machen einen Umweg über die Villa. Der Architekt probt da etwas und will meine Meinung hören."

„Meinetwegen," knurrte Mock. Die kostbare Zeit, die dem Frühschoppen verloren ging, that ihm leid.

Nachdem Mocks zweieinhalb Centner nicht ohne Mühe und Aechzen die Höhe des bedenklich zarten Tilburys erstiegen, jagte man die Kurfürstenstraße hinab nach dem Zoologischen Garten. Bald hielt das Gefährt in der Rauchstraße vor dem sehr reichen schmiedeeisernen Gitter einer noch jungen, von unbetretenen Kieswegen durchschlängelten Gartenanlage, aus deren Mitte sich der in Sandstein ausgeführte Prachtbau eines umfangreichen Pallazinos erhob. Ein gewisser glänzender und zugleich edler Stil verrieth sofort die Urheberschaft des ersten modischen Architektenpaares. Der Bau war von Außen längst vollendet, die große bronzene Jagdgruppe des Mittelbeetes hatte sogar schon die erste feine schwärzliche Patina angesetzt, im Innern aber waltete noch der Dekorateur; der weiße Kittel eines Malers zeigte sich neugierig an einer der hohen, gardinenlosen Fenster.

Sonst, wenn Helling den Bau betrat, um nach dem Fortgang der Arbeiten zu schauen, überfiel ihn ein niederdrückendes Gefühl der Vereinsamung; als wenn er im Begriff wäre, sich in einem, wenn auch noch so kostbaren Käfig gefangen zu setzen. Hatte er doch seit seiner Kindheit eine Art Nomadenleben geführt. Er war der einzige Sohn eines pommerschen Rittergutsbesitzers; nach dem frühen Tode der Mutter ward er von dem einsilbigen, mürrischen und durch den Rückgang seiner Verhältnisse vergrämten Vater zur Erziehung in die Stadt gethan. Mehrmals war sein wilder, störrischer Sinn Veranlassung zu einem Pensionwechsel gewesen; auf der Universität gehörte er zu den Tobern. Aus dem Anfang seiner juristischen Carriere war er durch die schwere Erkrankung seines Vaters gerissen worden. Er übernahm die Verwaltung des Gutes, das in hohem Grade verschuldet war, suchte zu retten, was zu retten ging — vergeblich! Es war ein Glück, daß der in seinen Gichtschmerzen verkümmerte Vater den völligen Zusammenbruch des so lange künstlich aufrecht erhaltenen Besitzstandes nicht mehr erlebte! Mit dem mühsam geretteten Rest des ehemals ansehnlichen Vermögens verließ Fritz von Helling die Heimath. Er war passionirter Jäger und die Weite reizte ihn nach all den beklemmenden Sorgen, die er durchgemacht. So erfuhren seine ehemaligen Studiengenossen, als deren intimster Herr von Mock galt, eines Tages zu ihrem Erstaunen, Fritz von Helling sei mit seinem alten Diener Hartwich nach Afrika entwichen, wo er auf der Westküste auf einer einsamen Insel ein Wildhäuterthum führte und Orang-Utangs jagte. Doch die Passion, so billig sie anscheinend aussah, verzehrte allmählich den Rest seines Vermögens — was hätte er überhaupt damit anfangen sollen, als die Bagatelle in Pulver zu verknallen?

Eigentlich kehrte er ins Nichts zurück; die paar Bälge der kostbaren Affen, die von Museeen begehrt und theuer bezahlt wurden, konnten ihn eine Zeitlang über Wasser halten. Dann mußte er sich sein Brot suchen, vielleicht als Gutsverwalter, vielleicht in einer juristischen Gelegenheitsstellung, jedenfalls nichts Glänzendes. Da starb plötzlich infolge eines Pferdesturzes der Legationsrath von Helling, der Besitzer des Helling-Solms-schen Majorates, ein frischer Mann in kräftigen Jahren. Da anzunehmen war, daß er eine längst geplante Heirath ausgeführt und Nachkommen erzielt hätte, so war ein Uebergang des reichen Besitzes auf die Nebenlinie nicht zu erwarten gewesen.

So geschah es, daß Fritz von Helling eines Morgens als Majoratsherr erwachte, als er eben im Begriff war, sich als sachverständiger Lektor einer großen juristischen Verlagsbuchhandlung anstellen zu lassen.

Er hätte sich sofort in seine neue Rolle gefunden, wenn er die Güter seines Majorats selbst hätte übernehmen können. Legationsrath von Helling-Solms aber hatte, durch sein Amt wie durch sein Bedürfniß nach geistiger Anregung an Berlin gefesselt, die sämtlichen Güter auf Jahre in Pacht gegeben. Er war eine feingeistige Gourmetnatur, die den Verkehr mit Kunst und Künstlern liebte. So war der Plan zur Ausführung der Villa in dem Wunsche gefaßt, eine mit allem Raffinement ausgestattete Heimstätte edler, geistdurchhauchter Geselligkeit zu schaffen. Auch sollte die Herrin nicht fehlen. Man sprach von einer zukünftigen Verbindung mit der durch ihren Salongeist und ihre musikalische Bildung berühmten Wittwe eines süddeutschen Diplomaten. Jedenfalls war die Einrichtung eines Musiksalons mit besonderer Sorgfalt vorbereitet worden.

Der testamentarisch geforderte Ausbau der Villa war somit, neben einigen Verwaltungssorgen, die das Majorat betrafen, während der ersten beiden Jahre Fritz von Hellings Beschäftigung. Und er empfand dieselbe fast wie einen Hohn. Er sollte einen Musiksalon einrichten, und Musik hatte er nie anders denn als ein ihm unverständliches Geräusch empfunden. Die Bestellungen der vielerlei Kunstwerke brachten ihn in Berührung mit Künstlern, und er hatte die Sippe mit den langen Haaren nie anders denn als komische Figuren angesehen. Er paßte nicht in die Villa und die Villa nicht für ihn — es sei denn, daß er in dem eigentliche Sinne des Testators handelte und sich die Frau suchte, die gleich jener Diplomatenwittwe als Priesterin dieses Tempels gewaltet hätte. Brrr! Mit diesem trivialen Entrüstungslaute pflegte er sich den Gedanken an solche ästhetische Priesterin vom Halse zu halten.

Einstweilen suchte er Zerstreuung — als wenn mit dem Besitzantritt der Villa eine gefängnißartige Strafzeit für ihn begänne. Früher war es das afrikanische Jagdgebiet, jetzt das Terrain des Berliner Highlife, das er durchstreifte. Aber er fühlte sich in diesem vornehmen Müßiggang nicht glücklich. O, er hatte seit den zwei Jahren, wo er unter dem Goldregen saß, alles versucht, was einen reichen Kavalier von kräftiger Gesundheit zu genießen möglich ist. Er hatte seine frühere Leidenschaft für den Pferde- und Rennsport wieder aufgenommen; er hatte sich von lustigen Genossen in den Strudel des Berliner Lebens stürzen lassen und mit betäubten Sinnen und beklommenem Athem war er dem Sturzbad entwichen; er hatte gespielt und sich im Wegwerfen von baren Goldstücken versucht. Im Theater kann man doch nur eine Stunde am Abend sitzen, und die gesellschaftliche Comödie kam ihm so lächerlich vor. Reisen... ich dächte, ich bin genügend in der Welt umherkutschirt! Oft überfiel ihn eine Sehnsucht nach seiner afrikanischen Affenjagd. Dann begann er sich in politsche und nationalökonomische Studien zu stürzen, — gedachte er doch später einmal, wenn er die Pacht seiner Güter abgelöst, eine Art kleinen Musterstaates mit denselben zu errichten. Auch wollte er sich wählen lassen, sich im Reichstag oder Landtag, irgendwie im öffentlichen Leben nützlich machen. Es gibt nichts Brutaleres, als den egoistischen, sich in sich selbst verzehrenden Reichthum!

Jedenfalls war alles Jetzige nur ein Provisorium. Er war nicht glücklich trotz seines Reichthums. Vielleicht würde der Besitz der Villa auch seine Gedanken und Gelüste seßhaft machen, einstweilen aber konnte er sich die Figur nicht vorstellen, die er dort vorstellen werde.

Das prächtige und mit dem höchsten Comfort ausgestattete Anwesen verlangte nach seiner Herrin, das sah er ein. Aber wo eine herbekommen? Sein Herz schien taub und seine Augen schienen blind, zur Verzweiflung mancher hoffnungsvollen Schwiegermutter. Er war eine Junggeselle so eingefleischt, daß er sich nur durch Zwang oder Zufall der zweigliederigen Ehekette fügen würde.

Heute schien der Druck der Unbehaglichkeit, der ihn jedesmal beim Eintritt in den Bau überfiel, wie verflogen. Als wenn er sich durch seinen waghalsigen Entschluß, das gab er ja selbst zu, einer Gewissenslast enthoben. Die beiden Herren durchschritten die Vorflur und erreichten das Treppenhaus, einen hallenartigen Bau von großartigen Verhältnissen, an dessen Wänden die längst fertigen Fresken von Meyerheim prangten. Zwei Mamorstatuen von Begas hielten Wacht an je einem der Treppenflügel, die sich in der Mitte auf halber Höhe zu einem Podest vereinigten. Der leitende Architekt hatte zufällig eine Art Decorations-Generalprobe veranstaltet. Er hatte das kleine Bassin auf dem Podest mit Blumen und Pflanzen bestellt und die muschelblasenden Tritonen der Fontäne ihre Wasserkünste üben lassen. Das feine Geplätscher und Geriesel beherrschte den hohen Raum und gab ihm eine märchenhaft weihevolle Stimmung. Durch das hohe, zwei Stockwerke durchsetzende Bogenfenster grüßte, durch mattfärbige Scheiben gebrochen, der Sonnenschein herein und über den, noch von Läufern überdecken weißen Marmorflächen der Treppenstufen hauchte ein magisch buntes Licht.

„Famos!" entschlüpfte es selbst dem Assessor. Helling war überrascht von dieser Wirkung in der Thür stehen geblieben, er nickte stumm. Und wie er so stand, geschah etwas Sonderbares. Ihn, den Nüchternen, jedem phantastischen Spuk Abholden überfiel eine Vision. Leise, ganz leise öffnete sich dort oben eine der dunkeln Palisanderthüren und jemand kam die Treppenstufen herabgeschritten. Eine Mädchengestalt, schlank und graziös, mit einem wunderbar schönen Antlitz, von dem flimmernden Sonnenschein verklärt umflossen.

Sie — — sie selbst!

Hatte ihre Erscheinung sich so übermächtig seinen Sinnen eingeprägt, daß irgend ein Lichteffekt das fast greifbare Abbild ihrer Gestalt und ihres Wesens herzuzaubern vermochte?

(Fortsetzung folgt.)

Die Registrirungsplätze sind heute bis 9 Uhr Abends offen.

Gemaßregelt.

Assistenzarzt Dr. Behrendt seiner Stellung im Irren-Asyl enthoben.

Dr. Arthur J. Behrendt, der erste Assistenzarzt im Cook County Irrenasyl wurde seiner Stellung enthoben. Die Ursache dafür soll folgende sein:

In der letzten Woche war in Dunning in einem Locale gegenüber dem Irrenhospitale eine demokratische Versammlung. Dr. Behrendt soll nun einige Personen, welche in jener Versammlung als Redner auftraten, in einem dem County Cook gehörigen Wagen nach dem Irrenhospitale gebracht und ihnen dort aus den Vorräthen der Spitals-Küche ein gediegenes Abendmahl haben bereiten lassen.

Officiell wird als Grund für die Entlassung des Dr. Beheendt angegeben, daß nicht mehr als zwei Aerzte für den Dienst des Hospitales nothwendig wären und daß Dr. Behrendt daher überflüßig sei.

Das Columbus Egg Puzzle verkauft sich wie warme Semmel. Es ist die populärste Neuheit der Zeit. Haben Sie es gesehen? Können Sie es lösen? Dieses Räthsel wurde zuerst gelöst von Columbus.

Preis 25 Cents.





Immer die Billigsten.

Dieser Store ist eine Stadt für sich selbst, wo Sie **Alles** bekommen können, was Sie wünschen.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Unsere Sparbank zahlt $4\frac{1}{2}$ Prozent an Einlagen.

Es giebt nur eine Möglichkeit reich zu werden. Lassen Sie Ihre Ausgaben geringer sein, als Ihre Einnahmen. Nehmen Sie den Ueberschuß in Acht, damit er auch täglich etwas einbringt.

Vielleicht glaubten Sie, daß es den ganzen Winter Sommer bleiben würde, wenn das der Fall war, so frieren Sie jetzt, denn es ist rauh und kalt. Stellen Sie Ihren Heizofen sofort auf; wenn Sie einen neuen brauchen, kommen Sie zu uns, denn wir haben die besten Base-Brenner für das Geld, die Sie im Lande finden können. Sehen Sie Ihr Schuhzeug nach. Nasse Füße verursachen Erkältungen, entzündete Kehlen und manchmal Lungenentzündung. Nehmen Sie Ihre Gesundheit in Acht. Hüllen Sie sich in gute warme wollene Unterkleider. Gehen Sie nicht in dünnem Mäntelchen oder Ueberzieher umher, sondern besorgen Sie sich sofort warme Kleidungsstücke. Gegen Regen schützen Sie sich durch einen guten Regenrock. Wenn Sie diese Vorkehrungen getroffen haben, können Sie den Elementen Trotz bieten. Lesen Sie das Folgende aufmerksam durch und Sie werden sofort sehen, daß wir Sie um ein Geringes comfortabel ausstatten können.

Special-Verkauf von

warmen Unterkleidern

für Männer, Frauen und Kinder.

Extra schwere ganzwollene gerippte Union-Anzüge für Frauen — Naturfarbig und schwarz. Special-Verkauf.

$2.25

Extra schwere Fleeced Strümpfe, schwarz und ecru. Special-Verkauf,

25c

Beste Qualität gerippte baumwollene Vests und Höschen für Kinder und Mädchen, extra schwer, Honeycomb stitched. — Regulärer Preis 50c. Special-Verkauf

29c

Naturfarbig Fleeced Hemden und dazu passende Unterhosen für Männer. — Niemand außer uns hat dieselben, aber jeder möchte sie haben. Specialverkauf

89c

Rein seidene Halstücher für Männer, in schwarz, weiß und marineblau. — Regulärer Preis $2. Special-Verkauf

75c

Special-Verkauf von

warmen Mänteln für Frauen u. Kinder.



Damen Top Röcke, schwarz, marine, lohfarbig, werth $15 — **$7.50**

Damen Reefers, Pelz besetzt, Astrachan Shawl Revere, Krimmer Shawl Revere, Electric Seal Revere, reguläres $15 Kleidungsstück — **$7.50**

500 Kinder Gretchen-Mäntel, — in woll. Raritan Plaids, groß: Militär-Capes, 4-14 Jahr, werth $7.50 — **$3.98**



Um unser

Shawl-Geschäft anzufeuern,

— Um die sich immer vergrößernden Verkäufe noch zu vergrößern offeriren wir:

1000 Velvet Biber Shawls, umwendbar, alle Farben, garantirter Werth $4 — **$2.50**

1000 wollene Biber Shawls, umwendbar, alle Farben, garantirter Werth $3 — **95c**

Größtes Lager von Shawls im ganzen Lande zur Auswahl.



Waists, Wrappers, Tea Gowns.

100 Dutz. Fancy wollene Plaid Waists, Jabotfront, gute $1.50 Qualität.

59c

175 Dutz. Damen Flanell-Wrappers, würde Ihnen $2 zu machen kosten,

$1.48

Ganzer Vorrath von Eiderdown Bad- und Haus-Roben, werth bis zu $12,

$4.98

Special-Verkauf von

Schuhzeug

für Männer, Frauen und Kinder.

Feine kalb- und ziegenlederne Schuhe für junge Damen, Spring Absatz, Größen $2\frac{1}{2}$—5, werth $3.50, für

$2.50

Feine kalblederne Mädchen-Schuhe, mit Dongola Obertheil, Größen 11—2, werth $3.00, für

$2.00

Pebble Grain Knöpfschuhe für Mädchen, Spring-Absatz, alle Größen, werth $1.15, für

69c

Feine Vici Kidschuhe für Damen, handgenähte „Welt“, mit echter Korksohle, werth $6.00, für

$4.00

Feine kalblederne handgenähte „Welt“ Männerschuhe in allen Façons, reguläre $4.00-Waare, für diese Woche nur

$2.50

Spezial-Verkauf v.

Warmer Kleidung für Männer u. Knaben

Anzüge—Ueberzieher.

Feine Qualität doppel-knöpfige Anzüge für Männer, Cashmere oder Worsted, feinstes reinwollenes Tuch, kein Ausschuß, hübsche dunkele Schattirungen, schöne Muster, fein geschnitten und gut gemacht. Ebenfalls Winter-Ueberzieher für Männer, braune und schwarze Kerseys und feine blaue Chinchillas, mit seidenem Vorstoß und seidenem Aermelfutter—

Der **Anzug** oder **Ueberzieher** Ihrer Auswahl während dieses Spezial-Verkaufs nur.... **$12.00**

Knaben-Kleider.

Ein Winter-Anzug und Ueberzieher.................. **$7.00**

Reinwollener Anzug u. Ueberzieher—hell grau od. dunkel braun—Größen 4—15 Jahre
Der Anzug ist einfach oder doppelknöpfig—garantirt nicht einzureißen.
Der Ueberzieher hat extra langes Cape—warm und dauerhaft.

Die ganze Ausstattung, **Anzug** u. **Ueberzieher**, für den Rest der Woche.................. **$7.00**

Gummi-Kleider-Dept.

Spezial-Verkauf von Cloth finished Raglans für Damen, 3 Muster, werth $4.00, für.......... **$2.50**

Electric Circulars für Damen, positiv wasserdicht.......... **$1.50**

Mackintosh reinwollene Röcke für Männer, doppel Gewebe, werth $10.00, nur.......... **$6.50**

Wenn Sie es vorziehen, Ihre Kleider

nach Maß gemacht

zu haben, besichtigen Sie unsere

Eleganten Anzüge für........ **$24** **Prachtvolle Ueberzieher**.... **$24**

Special-Verkauf von

Feinen Pelzen.

Reefers und Capes, in Sealskin, Biber, Astrakhan, etc.

Feine französische Lux Capes.............. **$3.50**

Wollene Seal Capes,.................. **$7.00**

Ausgewählte Astrakhan Capes.................. **$11.50**

Extra lange Militär-Capes......... **$17.00**

Beste französische Seal Militär-Capes......... **$30.00**

Beste Qualität Affen-Capes............ **$15.00**

Echte persische Lamm-Capes............ **$35.00**

Biber, die allerbesten Schattirungen.......... **$35.00**

Alaska Seal Capes **$55.00**

Diese Preise sind ganz speciell und nur für diesen Verkauf giltig.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Spezial-Verkauf von

Teppichen.

Der Grund für unser riesiges Teppichgeschäft zu dieser Jahreszeit liegt natürlich in den niedrigen Preisen für zuverlässige Waaren. 20c bis 40c an jeder Yard gespart ist gewiß schon des Bemühens werth. Sie thun besser daran jetzt zu kaufen so lange die Gelegenheit anhält. Eine Gelegenheit ergreifen zu verstehen ist ein Zeichen wahrer Klugheit.

5 Frame Body Brussels, regulärer Preis $1.15.................... **80c**

Wilton Velvets, regulärer Preis $1.25 .... **80c**

Tapestry Brussels, 10 Draht, regulärer Preis 80c.......... **55c**

Beste Qualität ganz wollen extra Super Ingrain, regulärer Preis 75c.......... **55c**

Extra Super Union Ingrain, beste Qualität, regulärer Preis 45c.......... **32c**

Spezial-Verkauf von Türkischen, Japanesischen und Smyrna Rugs und Teppichen zur Häfte des regulären Preises.

Spezial-Verkauf von

Fancy Waaren

Tinted Tischdecken, werth 75c.................. **35c**

54-zöll. Dresser Scarfs, werth 35c.................. **19c**

72-zöll. Dresser Scarfs, werth 60c.................. **29c**

Morning Leinen Trays und Splashers, werth 40c.................. **15c**

Stickseide, die beste, 18 Docken für.................. **5c**

Häkel-Baumwolle, alle Farben, per Ballen.................. **4c**

Tinsel, 2 Ballen für.................. **1c**

Ganzseidene Tassels, alle Farben, Dutzend.................. **5c**

Deutsches Strickgarn, schwarz, nur.................. **12c**

Zephyr Worsted, alle Schattirungen, Docke.................. **4c**

Germantown Garn, schwarz und weiß.................. **7c**

Special-Verkauf von

Feinen Kleiderstoffen

Zu unerhörten—nie gekannten niedrigen Preisen.

Wir machen Geschäfte—Regen oder Sonnenschein, es ist immer voll—Aufregung augenblicklich besonders groß. Hauptursache, **unseren große Bargains** und **„schnellverkaufenden“ Preise.**

Sehen Sie die Liste

der morgigen

Kolossalen Bargainofferten.

500 Muster-Kleider, in den neuesten und elegantesten Effecten, wie z. B. Velour russe, Tailor Checks, changeable Serges, Combination Ottomans, Epingalines, geblümtes Kamelshaar, 2c. 2c., jedes............ **$3.95**
Aufwärts; werth das zwei- und dreifache des Preises.

500 Stück ganz Wolle, doppelbreite, Novelty Kleiderstoffe, schottische, englische und deutsche Effecte; Die Farben sind einfach prachtvoll, nie wurde dergleichen für solchen Preis gezeigt, per Yard, nur............ **39c** Werth 65—75c

200 Stück ganz Wolle, doppelbreite, extra schwere Serges, marine, braun, grün, loh, heliotrop und rauchfarbig, 2c., ausnahmsweise Bargains, nur, die Yard. **50c** Werth 75c

Schwarze Kleider-Stoffe.

Bargain-Verkauf von schwarzen Storm Serges.

50c Qualität, morgen.................39c
75c Qualität, morgen.................50c
$1.00 Qualität, morgen.................75c
$1.50 Qualität, morgen.................98c

Obige sind alle extra breit, extra schwer und prächtig schwarz. Versäumen Sie nicht, diese Waaren zu besehen.

Special-Verkauf von

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Special-Verkauf von

Regenschirmen.

Englische Gloria Schirme, Naturholz, goldener Ring und Horngriffe — **$1.00**

Seiden Serge, Natürliche und gebogene Griffe, werth $3.00, für — **$1.98**

Feine Union Seide, Naturholz, Gold und Silber-besetzte Griffe, die hübschesten $5.00-Schirme im Markte, für nur — **$2.50**

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Special-Verkauf von

Blankets, Comforters und Bettzeug.

1000 Paar California weißwollene Blankets, Fabrikanten-Ausschuß, in zwei Partien vertheilt.

760 Paar 10-4 extra feine California weißwollene Blankets, werth $6,

$3.30

345 Paar 11-4 extra feine California weißwollene Blankets, werth $8,

$4.19

100 Dutz. große, Türkisch Rothe mit Watte vollgestopfte Comforters, billig zu $1.65,

$1.19

1100 9-4 gebleichte Pepperell-Betttücher, der Muslin kostet 55c,

$47\frac{1}{2}$c

Special-Verkauf von

Vorhängen.

400 Rope Portieres. — Das Lager eines Fabrikanten.— 5 Farben, einfach und gemischt, früherer Preis $7.50, jetzt.. **$5.00**

Crete Vorhänge, einfache und gemischte Farben, die ganze Partie, 600 Stück, um damit zu räumen, zu halbem Preise.. **$2.90** aufwärts.

Tycoon Scrim Vorhänge, echte Farben, 3 Yards lang....... **60c** das Paar.

Echte Tuch Opaque Rouleaux, 30 Zoll breit, 84 Zoll lang, mit den besten Feder-Stangen, fertig zum Aufhängen.................. **35c** das Stück.

Neue Herbst Portieres und Spitzen jetzt da. Voranschläge gemacht für Rouleaux und Draperien.

Spezial-Verkauf von

Heiz-Oefen.

Viel niedriger als irgend welche Preise, die je notirt wurden. Vollständig assortirtes Lager der





Peninsular-Oefen,

die besten Oefen der Welt — zu lächerlich niedrigen Preisen.

Alle Oefen geölt und aufgesetzt von sorgfältigen Arbeitern.

Cylinder-Ofen mit bestem russischem Eisen, Special-Verkauf...... **$3.00**

6löcherige **Kochherde** Garantirt.......... **$9.50**

Der berühmte „Howe Ventilator,“ der beste Heizofen im Markt

$35, $39, $40, $44

Spezial-Verkauf von

Hauseinrichtungs-Gegenständen.

Sämmtliche Posten sind No. 1 erste Qualität Waaren—keine gebrauchten oder No. 2 Qualität.

6zöllige corrugated Knie, werth 25c, für.................. **10c**
6zöllige Ofen-Röhren, glattes Eisenblech.................. **9c**
6zöllige Knie.................. **5c**
Furnace Scoops.................. **47c**
Russische eiserne Ofenröhren.................. **29c**
Kohleneimer.................. **13c** aufwärts.
Schaufeln.................. **2c**
Ofenbretter.................. **58c**
Kohlenkästen (Vases).................. **$1.35**

Special-Verkauf von

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Special-Verkauf von

Japanesische Waaren.

Zweiter Flur.

Tokanabe Blumen-Vase, werth $1.50.................. **98c**
Imari Vasen, werth $1.75.................. **98c**
Satsuma Becher, werth 69c.................. **49c**
Side-Handle Theetopf, mit Sieb, werth 25c.................. **19c**
Japanische Nachtisch-Tasse und Untertasse, werth 15c.................. **8c**
Canton Hafergrütze-Schale, werth 15c.................. **7c**
Fächer-Schirme, mit Ständer, werth 35c.................. **19c**

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Special-Verkauf von

Groceries

— zu —

Engros-Preisen.

Granulirter Zucker, $4\frac{3}{4}$c das Pfund, in Quantitäten von 1 bis 100 Pfund an einen Kunden.
Extra Fancy Patent Mehl, garantirt, alle anderen Sorten zu übertreffen, Faß in Säcken $4.35, Halbe-Faß-Säcke $2.18
Neues B. und M. Pariser Sugar Corn, ...per Kanne 12c, per Dtzd. 1.44
Neues Elgin Sugar Corn, ...per Kanne 10c, per Dtzd. 1.20
Neues Gilman Sugar Corn, ...per Kanne 9c, per Dtzd. 1.07
Neues Paxton Sugar Corn, ...per Kanne 9c, per Dtzd. 1.07
Neues Cannon Sugar Corn, ...per Kanne 9c, per Dtzd. 1.07
J. S. Farrons Stangen Bohnen, ...per Kanne 7c, per Dtzd. .82
Neue Elgin Baked Beans, ...per Kanne 10c, per Dtzd. 1.15
Skinner & Loudens feine Qualität Tomatoes...............per Kanne 10c, per Dtzd. 1.18
Van Camps Chicago Trade Tomatoes, ...per Kanne 9c, per Dtzd. 1.07
Flat Rock Solid Meat Tomatoes, ...per Kanne 9c, per Dtzd. 1.07
Elgin Pie Pumpkin, per Kanne 9c, per Dtzd. 1.05

J. M. Dawson Packing Co.s

Extra California

Tisch-Früchte

— in —

Lemon Cling Pfirsiche, weiße Kirschen, gelbe Crawford Pfirsiche, grüne Gages und Eier-Pflaumen, ...die Kanne 27c; per Dutz. $3.10
Clover Leaf Brand Extra California Tafel-Früchte, ausgesucht, ...die Kanne 27c; per Dutz. 3.10
Dr. Prices Backpulver, 1 Pfund Kanne.... .37
Dr. Prices Flavoring Extracts, ...2 Unzen Flaschen .07
L. A. Prices Sardinen, importirt, ...die Kanne 11c; per Dutz. 1.30
Royal Condensed Milk ....die Kanne 10c; per Dutz. 1.18
Royal pulverisirter Mokka und Java, der feinste in der Welt......2 Pfund Kannen .75
Royal Brand echte Creamery Butter, ...5 Pfund Eimer 1.35
German Sweet Chocolate, per Tafel........ .09
Armours Mince Meat...............das Paket .07
Mokka und Java Kaffee...............3 1-4 Pfd. 1.00
Arbuckles Ariosa Kaffee...............das Paket .21
500 Kisten Southworths importirte Jams, ...per Jar 19c; per Dutz. 2.25
500 Fässer Corned Fresh Meat, keine Knochen...............das Pfund .08
Vermont Maple Syrup, 1-2 Gall. Kannen, .29
Glabe German Mottled Soap, ...10 Bars (Pfd.) .33
Nelson Morris & Co.s Beef Tea, 1 Tasse zum Probiren frei.
Royal Wild Cherry Phosphate, ...4 Unzen Flasche .19
Liebigs Beef, Iron and Wine............ .29